Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 71. Freitags, den 7. August **1840.**

Gesetzgebung.

Von dem Königl. Preuß. Ober-Censur-Collegium ist für nachstehende, innerhalb und außerhalb der deutschen Bundesstaaten in deutscher Sprache erschienene Schriften die Debitserlaubniß ertheilt worden:

Kuenlin, Franz, Historisch-Romantische Schilderungen aus der westlichen Schweiz. 1. und 2. Bändchen. Zürich, bei Orell Füßli u. Comp. 1840.

Rieken, Dr. Heinrich Christoph, Leibarzt Sr. Majestät des Königs der Belgier, Die eisenhaltigen Mineralquellen zu Hambach und Schwollen im Großherzoglichen Oldenburgischen Fürstenthume Birkenfeld, mit Hinweisung auf die Geschichte, Lage und Eigenthümlichkeiten dieses Fürstenthums. Brüssel und Leipzig, Verlag von Carl Muquardt. 1840.

Das Morgenland, Altes und Neues für Freunde der heiligen Schrift. Dritter Jahrgang 3 Hefte pro Januar, Februar und März 1840. Basel, in der Expedition des Morgenlandes und in Commission bei C. F. Spittler u. Comp.

Hofmeister, R. H., Lehrer an der Bezirksschule in Lenzburg, Leitfaden für den mathematischen Unterricht an Mittelschulen. 2 Hefte, Erster Curs, Zahlen- und Raumlehre. Zweiter Curs, Arithmetik und Geometrie. Zürich, bei Orell, Füßli u. Comp. 1840.

Ebel, Dr. J. G., Anleitung auf die nützlichste und genußvollste Art die Schweiz zu bereisen. Im Auszuge ganz neu bearbeitet von G. v. Escher. 7. Original-Auflage mit einer Ansicht des Mont-Blanc und 3 Gebirgspanoramen. Zürich, Verlag von Orell, Füßli u. Comp. 1840.

Meyer, Dr. H., Director des Münzkabinetts, Die ältesten Münzen von Zürich oder Zürichs Münzgeschichte im Mittelalter. Mit zwei Münztafeln. Zürich, bei Meyer u. Zeller. 1840.

Thiele, Heinrich, v. D. M. Kurze Geschichte der christlichen Kirche für alle Stände. Zürich, bei Meyer u. Zeller. 1840.

Eichelberg, F., Professor ꝛc., Methodischer Leitfaden zum gründlichen Unterricht in der Naturgeschichte für höhere Lehranstalten. Erster Theil. Thierkunde. Zürich, bei Meyer u. Zeller. 1839. Dritter Theil. Mineralogie. 1840.

Die Burgundischen Kriege. Neujahrsblatt der bernischen Jugend gewidmet für das Jahr 1840. Mit einer Kupfertafel zur Belagerung des Schlosses Granson. Bern, Verlag der Buchhandlung Huber u. Comp. Körber-Fehr. 1840.

Studer, S., Pfarrer in Erlenbach, Religion für Kinder. In einer Sammlung biblischer Sprüche mit erläuternden Liederversen. Bern, Huber u. Comp. J. Körber. 1840.

Brunner, Sam., med. Dr. in Bern, Reise nach Senegambien und den Inseln des grünen Vorgebürges im Jahre 1838. Bern, 1840. In Commission bei Huber u. Comp. J. Körber. Haller'sche Buchdruckerei.

Warum hat der Vieweg'sche Antrag in der letzten Generalversammlung keine Folge gehabt?

Die letzte Generalversammlung hat bekanntlich auf Herrn Vieweg's Antrag beschlossen, den Börsenvorstand zu bitten, dahin zu sehen, daß die Redaction nicht in die Hände eines „activen Verlagshändlers" komme. Nichts destoweniger ist dieß geschehen, weswegen es mir passend scheint, den Mitgliedern des Börsenvereins einige Erläuterungen darüber zu geben.

Wenn gleich ein Wunsch der Generalversammlung kein Beschluß ist, so haben der Vorstand so gut wie die Leipziger Deputation das Gewicht eines solchen doch sehr wohl erkannt, ebenso sehr aber auch die Unmöglichkeit, demselben zu genügen. Der Redactionswechsel, welcher nach dem bestehenden und von der Generalversammlung 1838 bestätigten Vertrage allein zur Competenz der Leipziger Deputation und des Börsenvorstandes gehört, war vor der Generalversammlung von jener beschlossen und von diesem bestätigt, das, was Hr. Vieweg in der Generalversammlung zur Unterstützung seiner Meinung anführte, wurde auf der Stelle vollständig widerlegt; hierauf versprach derselbe seinen Antrag schriftlich zu motiviren — was bis jetzt nicht geschehen ist.

Nun erklärte zwar der neugewählte Redacteur der Leipziger Deputation, daß er ihr freistelle, von dem bereits abgeschlossenen und durch den Börsenvorstand, soweit es erforderlich war, bestätigten Vertrage zurückzutreten, allein dies ehrenhafte Benehmen konnte sie nur in dem zu demselben gefaßten Vertrauen bestärken; zudem war die Zeit viel zu kurz, um Alles von vorn wieder anzufangen. Die Generalversammlung wurde am 17. Mai gehalten, in dieser fiel unangemeldet und unvorbe-

reitet der Vieweg'sche Antrag und der darauf gefaßte Beschluß zur Bitte an den Vorstand. Ein Rückschritt konnte nicht gethan werden. Am 1. Juni mußte die Redaction andern Händen übergeben werden, die Wahl war nach bester Ueberzeugung der Leipziger Deputirten getroffen worden, der neue Redacteur zeigte Liebe zur Sache, und der erhobene Widerspruch — so durfte man annehmen — mußte ihn noch mehr befeuern, sich anzustrengen, um die unter einem Theile der Vereinsmitglieder waltenden Vorurtheile zu beseitigen; zudem war ja der geschlossene Vertrag auf Kündigung gestellt*). Sollte man nun diesen guten Willen von der Hand weisen auf die Gefahr hin, gar keinen oder einen minder tauglichen Redacteur zu bekommen? Sollte man den neuen Redacteur der Gelegenheit berauben, durch die That zu zeigen, ob mit Recht oder mit Unrecht von seiner Redaction Nachtheile erwartet worden seien? Diese Fragen haben sich der Börsenvorstand und die Leipziger Deputation in gemeinschaftlicher Sitzung vorgelegt und einstimmig beschlossen, es bei der getroffnen Einrichtung bewenden zu lassen.

Es wurden bei dieser Gelegenheit auch folgende Thatsachen geltend gemacht: Als Hr. A. O. Schulz die Redaction des B.Bl. besorgte, arbeitete derselbe zugleich in einer der activsten Verlagshandlungen, ebenfalls war Hr. Dörffling als Redacteur zugleich activer Verlagshändler, die Leipziger Deputirten und die Mitglieder der Recurs-Commission, die ungleich entscheidendern Einfluß auf das Börsenblatt haben als der Redacteur, sind immer active Verleger gewesen. Bisher hat daran Niemand Anstoß genommen; es ist auch nicht ein Fall vorgekommen, wo alle diese activen Verleger zum Nachtheil Anderer aus ihrem Verhältniß zum Börsenblatt Vortheil gezogen hätten, ja es ist ziemlich allgemein anerkannt, daß die Redaction am besten geführt worden ist, so lange sie in den Händen der obengenannten beiden Buchhändler war.

Dies sind die Gründe, weshalb für diesmal auf den Wunsch der Hauptversammlung des Börsenvereins in Bezug auf die Wahl des Redacteurs nicht Rücksicht genommen werden konnte. Die Frage wegen Anstellung eines beständigen Secretairs des B.-Vereins, welcher zugleich das Börsenblatt redigiren würde, ist nur nebenher besprochen worden und gar nicht zur Abstimmung gekommen. Diese Frage ist auch so verwickelt und verlangt eine so vielseitige Betrachtung, daß sie unmöglich über das Knie gebrochen werden kann. Es würde dabei vor allen Dingen ausgemacht werden müssen, ob zu dieser Stelle ein Literat oder ein Buchhändler zu wählen sei, und alles Ueberlegen wird so lange nichts helfen, bis man nicht einen Mann gefunden hat, der für die Stelle paßt und Lust hat, sie zu übernehmen, zumal sich nach der Individualität desselben auch die Pflichten und Befugnisse, die man ihm übertragen kann, modificiren müssen, denn Jemand, der allen möglichen Ansprüchen genügte, wird wohl nie gefunden werden.

Wären aber auch alle diese Vorfragen genügend erörtert und die Hauptschwierigkeit gehoben, einen beständigen Börsensecretair, wie wir ihn nach der Ansicht Einiger, aber bei weitem nicht Aller brauchen, auszufinden, so würde demselben doch nicht ohne Weiteres die Redaction des Börsenblattes übergeben werden können. Entweder müßte die Leipziger Deputation ihn zum Redacteur wählen und der Börsenvorstand ihn als solchen bestätigen wie bisher, wodurch manche Inconvenienzen entstehen würden, oder der Börsenverein müßte der Leipziger Deputation den Vertrag, wegen der Herausgabe des Börsenblattes kündigen, und den Redacteur blos von sich abhängig machen. In diesem letzten Falle würde die Herausgabe des Börsenblattes nach dem bestehenden Vertrage höchstens mit Anfang des Jahres 1843 in die Hände des vom Börsenverein allein angestellten Redacteurs übergehen können.

S. J. Frommann.

*) Ich habe in der letzten Cantate-Versammlung, bevor der Vieweg'sche Antrag zur Abstimmung kam, erklärt, daß ich mich weder aus pecuniären Rücksichten, noch aus Gründen, welche die Befürchtungen des Herrn Vieweg rechtfertigen könnten, zur Uebernahme der Redaction des Börsenblattes bereit erklärt habe. Als mir von Seite der Deputation der Leipziger Buchhändler der Antrag gemacht wurde — beworben habe ich mich niemals um die Redaction — da fühlte ich mich von dem Wunsche angeregt, auch auf diesem Felde mich zu versuchen, und zu sehen, ob ich dem Vertrauen, welches mir durch den Antrag bewiesen worden war, zu entsprechen im Stande sein würde. Liebe zur Sache und der Wunsch Erfahrungen zu sammeln sind demnach die Motive gewesen, welche mich geleitet haben. Wenn daher bei einem Theile der Vereinsmitglieder die Meinung sich gebildet, es könnten mich nur weniger lautre Absichten zur Annahme der Redaction bestimmt haben, und ich hätte nach den Statt gehabten Vorgängen diese Redaction nicht übernehmen dürfen, so kann ich einer solchen Meinung nichts andres entgegenstellen, als die eben wiederholte Versicherung und die Bemerkung, daß ich die Deputation jeder Verbindlichkeit gegen mich enthob; da diese aber das Contracts-Verhältniß zu lösen nicht statthaft fand, so habe ich die Redaction übernommen, und werde unbekümmert und ohne im Geringsten auf die Statt gehabten Vorfälle Rücksicht zu nehmen, meinen Weg gehen. Vorurtheilsfreie Collegen werden sich die eigenthümlichen Verhältnisse, in denen das Börsenblatt dem Börsen-Vereine gegenüber steht, vergegenwärtigen, und von diesem Standpunkte die Sachen betrachtend, stets den richtigen Maßstab anlegen. Freundlichen Rath werde ich immer dankbar annehmen, Mittheilungen aber, die sich zur Aufnahme ins Börsenblatt eignen, bitte ich, mir recht zahlreich zugehen zu lassen.

G. Wigand.

Rechtsfall.

Die Gebrüder Barbou in Limoges hatten in den Jahren 1835—37 mehrere Werke nachgedruckt. Die dadurch beeinträchtigten Verleger erhoben Klage und verlangten ursprünglich einen Schadenersatz von 466,000 Francs, entschlossen sich jedoch später, als sie erfuhren, daß die Beklagten eine solche Summe nicht im Vermögen hätten, die Entschädigungssumme auf 100,000 Francs herabzusetzen. Das Tribunal entschied: Nachdem aus den Debatten, Protokollen und Beschlagnahmen hervorgehe, daß die Gebrüder Barbou Nachdrücke fabricirt, jeder derselben auf Grund der Artikel 425 und 427 des Code pénal zu 2000 Francs Geldstrafe verurtheilt werde. Da aber die Kläger nachgewiesen, daß sie durch die Brüder Barbou an ihrem Eigenthume gekränkt worden, so verurtheile ferner das Gericht die Beklagten, 100,000 Francs Schadenersatz an die Kläger zu bezahlen.

Miscellen.

Nach öffentlichen Mittheilungen erhält der Archivsecretair Zimmermann in Hannover eine jährliche Gratification von 100 Thlrn. für Beaufsichtigung der Zeitungen, und hat von

jeder irgend verfänglichen Aeußerung, die im Sinne des Staatsgrundgesetzes in irgend einer Zeitung sich findet, dem Cabinet Anzeige zu machen, welches auf den Grund derselben durch seine Gesandten reclamiren läßt, worauf dann wieder die Censur geschärft wird. So muß Zimmermann das Feld rein halten von allen „oppositionellen" Artikeln, und Meyer Eichholz, oder wie er sich jetzt nennt, Meyer-Eichholz, hat dann das Feld für seine Artikel allein (vgl. Leipz. Allg. Zeitung Nr. 194.). Es ist aber auch Sorge getragen, daß diese Artikel in weitern Kreisen gelesen werden, und folgenden Zeitungen ist der Vertrieb in Hannover unter der Bedingung der Aufnahme Meyer-Eichholz'scher Artikel gestattet: 1) dem Hamburger Correspondenten, 2) der Bremer Zeitung, 3) der Kasseler Allg. Zeitung, 4) der Augsburger Allg. Zeitung. Wir achten dafür, daß jede Meinung frei sein müsse und würden diese Achtung auch vor der Zeitung bewahren, die solche Artikel aus eigner Ueberzeugung gäbe; wir können es aber nur beklagen, wenn eine deutsche Zeitung um des Vertriebes willen ihre Ueberzeugung verleugnet, denn solches Verfahren entwürdigt die Presse und nimmt ihr den Ruhm der Unbestechlichkeit, welcher ihr höchster Ruhm sein sollte.

Schlimmer jedoch als diese Ueberschätzung materieller Interessen ist das Verfahren des Buchdruckers Haupt zu Redenberg bei Nenndorf, den wir durch Nennung seines Namens allgemeiner Verachtung Preis geben möchten, wenn es wahr ist, was die Leipz. Allg. Zeitung von ihm berichtet, daß er ein Manuscript des Dr. Detmold über die Hannoversche Verfassungsfrage, welches ihm von einem hessischen Buchhändler zum Druck anvertraut wurde, gegen eine angemessene Belohnung der Polizei in der Residenz ausgeliefert hat. Nicht um die Sache handelt es sich hier, über welche jeder, der es wohlmeint mit Deutschland und Hannover, sich längst ein Urtheil gebildet hat, welches auch durch die Deductionen eines Klenze nicht erschüttert wird; es handelt sich aber um den Verrath des Geschäftsvertrauens, dessen ein deutscher Buchdrucker im Jubeljahre der Buchdruckerkunst für schnödes Geld sich schuldig gemacht hat, in demselben Jahre, wo die Namen eines Herrgott, der für seinen Glauben, und eines Palm, der für sein Vaterland zu sterben wußte, in hellerem Glanze strahlen als je zuvor. (Preß-Zeitung.)

Nach dem Journal des Debats wollen auch zwei Franzosen eine Schriftsetz- und eine Ablegemaschine erfunden haben, die noch mehr leisten sollen, als die von dem Ungar Kliegel erfundenen. Die Erfinder haben schon vor mehreren Monaten um ein Privilegium für England nachgesucht.

Wie wir vernehmen, wird der Verlag von Strauß' Dogmatik, 4 Bände, von einer Tübinger und einer Stuttgarter Handlung gemeinschaftlich unternommen. Der Verfasser erhält ein Honorar von 30,000 fl. Rheinisch.

H. Heine hat ein Buch über Börne geschrieben. Das Manuscript soll bereits in den Händen des Verlegers gewesen, doch vom Verfasser zurück gefordert worden sein.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

Bekanntmachungen.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[3880.] Verlag von Heinrich Hoff in Mannheim.

Ausgewählte Werke

von

Walter Scott.

Neue elegante Ausgabe

in 36 Theilen im Format der neuen Ausgaben von Schiller, Wieland, Klopstock, Calderon u. s. w.

Jeder Theil 6 gr. oder 7½ sgr. — 27 Kreuzer

Sammler von Subscribenten erhalten auf 10 Exemplare das 11te frei.

1. Thl. Waverley. 1. Thl.

Unter Allem, was die Literatur des neunzehnten Jahrhunderts im Gebiete des historischen Romans hervorbrachte, stehen die besseren Werke Walter Scott's immer noch einzig und unübertroffen da. Dies Zeugniß gibt ihm jetzt die Welt, nachdem so Viele nach ihm aufgetreten, um den Preis mit ihm zu ringen. Auf einige Jahre durch die flutende Zeit in den Hintergrund gedrängt, macht der große Dichter seine Herrschaft über die Gemüther mit erneuerter Stärke wieder geltend und man sucht seine klassischen Sachen wieder hervor. England lies't und studirt ihn wieder eifrig seinen großen Scott, es commentirt, es illustrirt ihn, es schreibt sein Leben in verschiedenen Gestalten, es giebt Memoiren über ihn heraus, er beschäftigt wieder alle Gebildete der Nation.

Und hat er nicht schon längst alle civilisirten Nationen durch seine genialen Schöpfungen begeistert und entzückt, hat er nicht die ganze Welt mit seinem Ruhm erfüllt, sind nicht seine Werke in alle lebenden Sprachen übersetzt worden!

Was so laute, so allgemeine und dauernde Anerkennung und Bewunderung gefunden hat, das muß doch etwas wahrhaft Großes, Schönes und Unvergängliches für alle Zeiten Geschaffenes sein. Wo findet man sie auch wieder, als in seinen Romanen, diese vortreffliche Charakteristik, diese lebendige treue Schilderung der Sitten und Gebräuche jener Zeiten, in die uns der Dichter versetzt, diese reiche Handlung, diese spannenden und überraschenden Situationen.

Doch genug davon. In Deutschland kennt und liebt man ihn jaschon so lange und es ist längst der allgemeine Wunsch, eine schönere und bessere Ausgabe zu billigem Preise erscheinen zu sehen.

Eine solche Ausgabe treu und sorgfältig übersetzt, auf schönes Velinpapier mit neuen scharfen Lettern elegant gedruckt in dem beliebten Schillerformat, wird nun hier dem Publikum zu billigem Preise geboten.

„Waverley," welcher dem Dichter den Namen gab, eröffnet den Cyclus in drei Theilen. Ihm zunächst folgt „Robin der Rothe" in 2 Theilen, sodann: der Pirat. — Das Kloster. — Der Abt. — Kenilworth. — Der Alterthümler. — Quentin Durward. — Guy Mannering. — Die Schwärmer. — Der Kerker von Edinburgh. — Der Talisman. — Nigel's Schicksale. — Ivanhoe. — Die Jungfrau vom See. — Walter Scott's Leben.

Die größeren Werke erscheinen in drei und theilweise auch in nur zwei Theilen.

Die Theile eines jeden Werkes lassen sich bequem in einen schönen starken Band zusammenbinden.

Jeden Monat erscheinen regelmäßig 2 Theile, so daß in anderthalb Jahren diese schöne Ausgabe in den Händen des Publikums sein wird.

[3881.] Im Verlage des Unterzeichneten erscheint auf feste Vorausbestellung

eine

Pracht-Ausgabe

vom

WAPPEN-ALMANACH

sämmtlicher

Souverainen Regenten Europa's,

enthaltend die betreffenden

47 so vollständigen, als richtigen Wappenabbildungen nebst den hauptsächlichsten Ritterorden,

in resp. Gold- u. Silberdruck und schönstem Farben-Colorit.

Die Herausgabe eines Wappen-Almanachs der souverainen Regenten Europas hat sich bereits durch die in den verschiedenen Staaten Europas gezeigte günstige Aufnahme als ein zeitgemässes Unternehmen erwiesen, und haben competente Beurtheiler auch in heraldisch-wissenschaftlicher Hinsicht demselben einen entschiedenen Werth zugesprochen. Diesem vor einigen Monaten in meinem Verlage erschienenen und so eben in zweitem Abdruck an diejenigen Handlungen, welche Nova annehmen (zu dem einstweilen noch fortbestehenden Subscr.-Preise von $3\frac{1}{2}$ ßß. für den eleganten Quartband), versandten Wappen-Almanach in schwarzen durch eine Farbentafel erklärten 5 Zoll hohen Wappen-Abbildungen, bin ich, vielseitigem Verlangen zu entsprechen, gesonnen

eine Pracht-Ausgabe in resp. Farbendruck und Colorit

nachfolgen zu lassen, für welche ich hiedurch, mit Bezugnahme auf den mit meinem Circulair vom 1. d. M. versandten vollständigen Verlags-Bericht, um eine recht thätige Verwendung so freundlich als gehorsamst bitte. Dies würdig ausgestattete, in einem reichen Goldschnitt-Einbande abgeliefert werdende wirkliche Prachtwerk dürfte den fürstlichen und öffentlichen Bibliotheken sowohl, als Bücher- und Kunstsammlungen vermögender Leute zu einer werthvollen Zierde dienen und jedem Diplomaten, Historiker, Heraldiker und Künstler so nützlich als angenehm sein.

In Erwartung einer zahlreicheren Theilnahme setze ich

den Subscriptions-Preis nur auf $13\frac{1}{2}$ Thaler

fest, was diejenigen Herren, welche das vor etwa 8 Jahren erschienene, ungebunden 104 ßß. im Subscr.-Preise kostende, von Gelbke'sche Wappenwerk kennen, am besten zu würdigen wissen werden.

☞ Da dies Prachtwerk überall nicht in den Handel kommen wird, so werden von demselben auch nur so viele Exemplare angefertigt, als vor Michaelis d. J. fest bestellt sind, und wird hiemit deren Ablieferung mit Bestimmtheit im November d. J. an die resp. Subscribenten, deren Namen, Stand und Wohnort diesem Werke als dessen Beförderer und alleinige Besitzer vorgedruckt werden — und denen etwas ganz Aussergewöhnliches verheissen werden kann — zugesichert.

Rostock, im Juni 1840.

J. G. Tiedemann,
Besitzer der Grossherzogl. Mecklenb. Hof-Steindruckerei
und Inhaber der grossen goldenen Preis-Medaille.

[3882.] Im Verlage des Unterzeichneten erscheint:

Flora Bonnensis

ed.

Schmitz & Regel.

Subscriptions-Preis 1 ℛ 12 gGr. ord.

Ladenpreis 1 ℛ 18 gGr. ord.

Ich bitte mir den Bedarf gefälligst bald mit der Bemerkung zum Subscr.-Preis fest oder zum Ladenpreis à Cond. aufzugeben.

Bonn, im Juli 1840.

H. B. König.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[3883.] **Taschenbuch für 1841.**

Den 3. Jahrgang des

Schneeglöckchen

werde ich Ende August in der Anzahl des vorjährigen Bedarfs versenden, doch nur an solche Handlungen, die ihre Verbindlichkeiten gegen mich erfüut haben. Handlungen, die unverlangt keine Nova annehmen, wollen gefälligst ihren muthmaßlichen Bedarf à Cond. verlangen.

Breslau, den 29. Juli 1840.

H. Richter.

[3884.] In einigen Tagen erscheint bei mir:

Erinnerungen an den 24. Juni 1840.

Preis 6 gGr.

Es ist dies eine lithographische Darstellung des herrlichen von Launitz'schen Monuments, des Glanzpunktes der hiesigen Säcularfeier, aufgenommen von einem Dilettanten. Der Umstand, daß Herr von Launitz selbst die Güte hatte mir den Verlag zuzuweisen, dürfte dem Blättchen zur Empfehlung gereichen. Ich versende es nur fest und bemerke ausdrücklich, daß nur solche Verlangzettel berücksichtigt werden, denen dieses Wort beigefügt ist. In Verhältniß zu dem geringen Preis ist die Versendung und Verpackung kostspielig, daher kann ich von dieser Bedingung nicht abgehen. Jeder Sortiments-Buch- und Kunsthändler kann bei dem Interesse, welches der Gegenstand erregt, ohne Risiko einige Exemplare übernehmen.

Wilhelm Küchler in Frankfurt a/M.

[3885.] **Wiederholte**

Benachrichtigung,

daß mit allem Fleiße an den neuen Auflagen des Gebetbuches sub tit.:

So sollet ihr beten! ꝛc.

gedruckt wird und gleich nach Vollendung die sorgfältig notirten Bestellungen expedirt werden sollen.

Dieses als Antwort auf die so zahlreich eingehenden Zettel.

Münster, 28. Juli 1840.

J. H. Deiters.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[3886.] Fr. L. Herbig in Leipzig offerirt für 20 ℛ. baar:

1 Tromlitz, sämmtl. Schriften. 1. 2. 3. Samml. cplt. (Herabgesetzter Preis 22 ℛ 12 Gr. netto.)

[3887.] Heute versandten wir als Neuigkeit und zur Fortsetzung.

Ellendorf, J., Historisch-kirchenrechtliche Blätter für Deutschland. II. Band, 2s Heft, gr. 8., geh. 10 Gr. ord. — 7 Gr. netto.

Hegel's Vorlesungen. **Neue zweite Ausgabe.** gr. 8.

Neunter Band, 36 Bogen. Subscriptionspreis à 1½ Gr. 2 ℛ 6 Gr. ord. — 1 ℛ 16½ Gr. netto.

Zwölfter Band, 35 Bogen

2 ℛ 4 Gr. ord. — 1 ℛ 15 Gr. netto.

4 ℛ 10 Gr. ord. — 3 ℛ 7½ Gr. netto.

Einzeln unter folgenden Titeln:

Hegel's Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte. 2. Aufl. gr. 8. 2 ℛ 6 Gr. ord. — 1 ℛ 16½ Gr. netto.

— Vorlesungen über die Philosophie der Religion, herausgegeben von Ph. Marheineke, 2. Aufl., 2. Theil. gr. 8. 2 ℛ 4 Gr. ord. — 1 ℛ 15 Gr. netto.

Malinowsky L., L. von und **Robert von Bonin,** Geschichte der brandenburgisch-preußischen Artillerie. Vierte Lieferung mit illum. Abbildungen. Geh. Subscriptionspreis 18 Gr. ord. — 13½ Gr. netto.

Marheineke, Ph., Gedächtniß-Predigt am 19. Juli. gr. 4. Geh. 4 Gr. ord. — 3 Gr. netto.

Roon, Albr. von, Grundzüge der Erd-, Völker- und Staatenkunde. Dritte Abtheilung: Politische Geographie I. gr. 8. 2 ℛ. ord. — 1 ℛ. 8 Gr. netto.

Theremin, Frz., Siehe! Wie haben sie ihn so lieb gehabt! Predigt am 5. Juli. gr. 8. Geh. 2 Gr. ord. — 1½ Gr. netto.

Wöhler, F., Grundriss der Chemie. II. Theil: Organische Chemie. gr. 8. 16 Gr. ord. — 12 Gr. netto. (Bei Abnahmen von 12 Exemplaren auf einmal mit 33⅓ % Rab.)

Verlags-Katalog. Zweites Supplement.

Berlin, den 1. August 1840.

Duncker und Humblot.

[3888.] Zum Versenden ist bereit und bitte ich zu verlangen, besonders die Handlungen, die nur nach Wahlzetteln Nova annehmen.

Fortmann, Dr. Heinrich, Ueber das Wesen und die Bedeutung der historischen Entwickelungen. Ein Beitrag zur Philosophie der Geschichte. 2. ganz umgearbeitete Auflage (die 1. erschien bei Wundermann in Münster) 13 Bogen. gr. 12. eleg. broch. 1 ℛ.

Becker, J. Ph., Auflösungen zu seinen Aufgaben im schriftlichen Rechnen für Elementarschulen, 1. Heft 3 Gr.

Viebahn, Conrector in Hamm, Grammatik der holländischen Sprache. 17 Bogen gr. 8. eleg. broch. 1 ℛ.

Fiedler, Franz, die Verskunst der lateinischen Sprache nebst metrischen Aufgaben zum Gebrauch auf Gelehrten-Schulen. 2. Auflage cartonnirt 20 Gr.

Desselben historisch-genealogische Tafeln der wichtigsten Regentenhäuser in dem Mittelalter und der neuern Zeit, besonders für den historischen Unterricht in Gymnasien und Militairschulen. 2. verbesserte u. und bis auf die neuste Zeit, den Regierungsantritt Friedrich Wilhelm IV. vermehrte Ausg. quer 4. 1 ℛ.

Wesel, den 24. Juli 1840.

August Prinz.

[3889.] Statt Wahlzettel!

Nachstehende Artikel gebe ich, von heutigem Tage an, bis zu Weihnachten dieses Jahres zu den hier beigefügten und bedeutend herabgesetzten Preisen und stehen dieselben einer jeden guten Handlung à Condition zu Diensten, kann ich noch durch Inserate die Bemühungen erleichtern, so wird dieß gern von mir geschehen

Leipzig, den 3. August 1840.

Wilh. Alex. Künzel.

Auszüge brieflicher Mittheilungen aus Wien, die asiatische Cholera, deren Eigenthümlichkeiten und ihre homöopathische Behandlung betreffend. früher 3 gl. jetzt 1½ gl.

L. v. Baczko, Lehrbuch der Welt- und Menschengeschichte zum Gebrauch der Schulen. 2 Bde. gr. 8., früher 18 gl. jetzt 9 gl.

Beiträge, praktische, im Gebiete der Homöopathie. Herausgegeben von den Mitgliedern des Lausitzisch-Schlesischen Vereins homöopathischer Aerzte, durch Dr. S. T. Thorer. 2 Bände, früher 2 rl. jetzt 1 rl.

Chrisostomi, Joh., de Sacerdotio libri VI. Ex recensione Bengelii cum ejusdem prolegomenis, indicibus et animadversionibus integris, edidit suasque notas adjecit Aenotheus Eduardus Leo, früher 1 rl 8 gl. jetzt 16 gl.

Des Guidi, S., Brief an Frankreichs Aerzte über die Homöopathie. Aus dem Französischen übersetzt von R., mit einem Vorworte vom Dr. Haubold, früher 8 gl. jetzt 4 gl.

Dr. L. Heyne, praktische Erfahrungen im Gebiete der Homöopathie, früher 15 gl. jetzt 8 gl.

Krankenexamen, homöopathisches, oder Anweisung zur Aufstellung des Krankheitsbildes, Verordnung der Diät, Verabreichung der Arzneigabe. Besonders für Jene, die anfangen sich mit der Homöopathie zu beschäftigen und für Kranke, die von ihren Aerzten entfernt leben, früher 6 gl. jetzt 3 gl.

Dr. J. Hirsch, Universalregister der homöopathischen Journalistik. Herausgegeben durch K. H. Lindau, bisher 18 gl. jetzt 9 gl.

Carl John, Ueber die Wissenschaft des Schönen und der Kunst, oder über Aesthetik, nebst einem Anhange über die alten italienischen und deutschen Maler-Schulen. Mit besonderer Hinsicht auf die Münchner und Dresdner Bildergallerie (Pinakothek) und auf die Glyptothek zu München. Als ein Handbuch für Künstler, Kunstkenner und Kunstfreunde, bisher 18 gl. jetzt 9 gl.

Simon Kohl, Versuch über die Bedeutung und Form der deutschen Wurzel- und Stamm-Wörter, bisher 3 gl. jetzt 2 gl.

— Sprachlehrgrundsätze aus der Eigenschaft der deutschen Sprache und aus dem Schönheitsgefühle, bisher 6 gl. jetzt 3 gl.

Kraushaar, H. W., Lehrbuch der reinen Mathematik mit Anwendungen. Für Lyceen, Gymnasien und andere Lehranstalten. 1. Abtheilung, welche so viel enthält, als in den mittlern und untern Classen der Gymnasien und Bürgerschulen vorgetragen werden soll. bisher 1 rl. jetzt 12 gl.

Fr. Aug. Ad. Naebe, Compendium historiae ecclesiasticae ac sacrorum christianorum in usum studiosae juventutis, bisher 2 rl. jetzt 1 rl.

Dr. Nees v. Esenbeck, über das organische Princip der Erdatmosphäre und dessen meteorische Erscheinungen, mit einer Steindrucktafel, bisher 16 gl. jetzt 8 gl.

L. H. v. Nicolai, Johanna I. Trauerspiel in 5 Acten, bisher 15 gl. jetzt 8 gl.

„—" Dion, ein Trauerspiel in 5 Acten, bisher 12 gl. jetzt 6 gl.

„—" Die Familien-Neckereien, ein Lustspiel in 3 Acten, nach Goldini bearbeitet, bisher 12 gl. jetzt 6 gl.

„—" Der Klubb oder die vorwitzigen Weiber. Ein Lustspiel in 4 Acten, bisher 9 gl. jetzt 4 gl.

Dr. Rauschnick, pragmatisch-chronologisches Handbuch der europäischen Staaten-Geschichte. 92 Bogen stark, bisher 2 rl. jetzt 1 rl.

Frz. Volkmar Reinhard, 31 bisher noch ungedruckte Predigten, nach einer unruhigen Zeit in den Jahren 1792—94 gehalten. Supplementband zum Druck befördert von J. L. Haas. Früher 1 rl 12 gl. jetzt 18 gl.

Dr. E. F. Rückert, die Wirkungen homöopathischer Arzneien unter gewissen Bedingungen tabellarisch dargestellt, bisher 1 rl. jetzt 12 gl.

— Kurze Uebersicht der Wirkungen homöopathischer Arzneien auf den menschlichen Körper, mit Hinweisungen zu deren Anwendung in verschiedenen Krankheitsformen. 2te Aufl. 2 Bände. Bisher 3 rl. jetzt 1 rl. 12 gl.

— Die Hautkrankheiten, oder systematische Darstellung der verschiedenen Ausschläge nach ihrer Form, nach den begleitenden Empfindungen und nach den Theilen, woran sie erscheinen, bisher 18 gl. jetzt 9 gl.

Scharlach, hitzige Hirnhöhlen-Wassersucht und häutige Bräune; die gefahrvollsten Krankheiten des kindlichen Alters. Von Dr. U***., bisher 9 gl. jetzt 4 gl.

J. Schadeberg, Studium zu einer geschichtlichen Staatswissenschaft der Römer, nebst Beurtheilung der neuesten Leistungen auf diesem Gebiete, bisher 18 gl. jetzt 9 gl.

M. J. Stephani, die neue romantische Schule und ihre Repräsentanten, bisher 18 gl. jetzt 9 gl.

Tasso, Torquato, Aminta, Favola Boschereccia. Mit Hinsicht auf Valentinis italienischen Lehrer und auf die Gramatiken von G. W. Müller, Keil und Fornasari nebst kritischen, etymologischen, mythologischen und psychologischen Anmerkungen, zum Schul- und Privatgebrauch herausgegeben von P. A. F. Possart, bisher 12 gl., jetzt 6 gl.

Thon, Th. C. G., Geographisches Handels-Lexicon für Kaufleute, Fabrikanten, Manufacturisten ꝛc. 2 Bde., bisher 1 rl. jetzt 12 gl.

Dr. E. Witting, Lexicon chemisch-pharmaceutischer Nomenclaturen nebst Vergleichungen der abweichenden Bereitungsvorschriften und nach den vorzüglichsten Pharmacopöen von Th. G. Fr. Varnhagen. 2. verm. Ausg., bisher 1 rl. jetzt 12 gl.

Marius Wölfer, Gründliche und vollständige Anweisung zur praktischen Forst- und Feldmeßkunst, in ihrem ganzen

Umfange, nebst den dazu erforderlichen Hülfswissenschaften, zum Selbstunterricht für Ingenieur-Officiere, Kameralisten, Juristen, Landräthe ꝛc. ꝛc. mit 9 schwarzen und 10 illum. Kupfertafeln in Querfolio. Bisher 3 rthl. jetzt 1 rthl 12 sgr. Dasselbe auf schönem Schreibpapier bisher 5 rthl. jetzt 2 rthl. 12 sgr.

J. H. Wyttenbach, Urania oder die Natur in ihrer Bedeutung. Ein Seitenstück zur Anthologie: Tod und Zukunft. 2. Auflage, mit Kupfer, bisher 1 rthl. jetzt 12 sgr.

Die Zähne, oder Anweisung, wie man das Verderben derselben verhüten, dieselben lange und schön erhalten, gehörig reinigen und sich vom Zahnschmerz befreien kann. Nebst Angabe verschiedener, dasselbe bezweckender Mittel, und einem Anhange, die Haut und die Erhaltung der Schönheit derselben betreffend, bisher 8 sgr. jetzt 4 ngr.

[3890.] **Zur gefälligen Notiz.**

Unter heutigem Datum versandten wir an diejenigen Handlungen, welche saldirten,

vom Archiv ꝛc. die fünfte,
von Steger, vaterländischer Bildersaal, die dritte Lieferung.

Sämmtlichen Handlungen, welche bis jetzt nicht zahlten, haben Fortsetzung zurückgehalten und ihre Firmen auf unserer Leipziger Auslieferungsliste vorläufig gestrichen

Braunschweig, 1. Juli 1840.

Oehme u. Müller.

[3891.] Heute versandten wir:

Friedrich Wilhelm III. Skizzen aus seinem Leben in Poesie und Prosa. Oder: Blumen auf das Grab des Unvergeßlichen. Von S. Koßarski. Preis 12 sgr. ord. 8 sgr. netto.

Wir berechnen 9 Expl. = 8, 20 = 17. 10 Expl. gegen baar: 2 rthl.

Das von uns angekündigte, etwa 2½ Fuß hohe und 1¾ F. breite

Geschichtliche Erinnerungsblatt
Friedrich Wilhelm III.
von
Julius Löwenberg.

(Portrait in ganzer Figur, Geschlechtstafel, 4 Karten von Preußen v. den J. 1797, 1806, 1807, 1815, Lebensabriß, gleichzeitige Begebenheiten im Auslande, wichtigste Zeitgenossen, Stein's Regierungsgrundsätze, Glaubensbekenntniß, Aufruf an mein Volk, Letzter Wille.)

erscheint im Laufe des August.

Preis 16 gGr. ord. 12 gGr. netto. 9 Expl. = 8, 20 = 17; 10 Exl. gegen baar: 4 rthl.

☞ Bestellungen erbitten wir uns **fest** oder bedingungsweise einfach und gegen Remission binnen 4 Wochen. **Prospecte** und **Subscriptionslisten** bitten wir in beliebiger Anzahl zu verlangen.

Liebmann & Co.

[3892.] Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit der Schmachtenbergschen Buchhandlung in Duisburg habe ich den Debit der früher von derselben versandten

Grubenklänge.

Eine Liedersammlung
für
Bergleute, bergmännische Sänger-Chöre und Freunde des bergmännischen Gesanges
herausgegeben
von der
Gewerkschaft der Zeche Wiesche
bei Mülheim a. d. Ruhr.
Zweite mit einem Anhange vermehrte Auflage.
15 Bogen.
8. broch. Preis netto 12 ngr.
der Anhang zu Obigem separat kostet 2 sgr. **netto.**

übernommen.

Da ich dies Buch nicht pro Nov. versende, so bitte ich die Herren Sortimentshändler, ihren muthmaßlichen Bedarf à **Cond.** zu verlangen.

Mülheim a. d. Ruhr, 24. Juli 1840.

S. H. Nieten.

[3893.] Bei mir ist erschienen:

Die
Nachfolge Christi
in vier Büchern
von
Thomas von Kempen.
Nebst
Morgenandacht, zwei Meßgebeten, Nachmittagsandacht für Sonn- und Festtage, Beicht-, Communiongebeten und Abendandacht.
12. 1840. 4 sgr. ord. 3 sgr. netto. auf 100/10 zusammengenommen.

Das gefällige Aeußere zeichnet sich vor allen seither erschienenen billigen Ausgaben ganz besonders aus und ich bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Paderborn. **Wesener.**

[3894.] **Preisermäßigung.**

Godolphin oder der Schwur.

Aus dem Englischen übersetzt
von
L. Lax.
8. 3 Bände. geh. 1834. Preis 3½ Thlr.

erlasse ich von nun an auf unbestimmte Zeit für

Zwei Thaler.

in ordin. Rechnung, und stehen Exemplare à **Cond.** zu Diensten.

Nach den neuesten englischen Journalen soll dieses Werk, welches 1834 ohne Angabe des Verfassers erschien, von E. L. Bulwer sein.

Aachen, im Juli 1840.

J. A. Mayer.

[3895.] Das 10., letzte, Heft von

Luthers Werken

von

G. Pfizer

ist erschienen und an die Handlungen, welche in der Ostermesse dieses Jahres ihre Saldi bezahlt haben, als Rest expedirt worden. Complete Exemplare dieses Werkes sind jetzt zu haben auf Rechnung (mit $\frac{1}{4}$) zu 5 rthlr 15 ngr netto.
gegen baar (mit $\frac{1}{3}$) zu 5 rthlr. netto.

Frankfurt a. M., im Juli 1840.

Joh. Chr. Hermann'sche Buchhandlung.

[3896.] Als Neuigkeit versandte ich so eben:

Heinrich, Versbüchlein mit erläuternden Anmerkungen bei dem Unterrichte in der biblischen Geschichte und dem katechetischen Unterrichte in Volksschulen zu gebrauchen. Mit einem Vorwort von **Dr. Tholuck.** broch. 12 ngr.

Zusammenstellung derjenigen Straßenzüge, für welche in der 3ten Abtheilung des Vereinszolltarifs für 1840 bis 42 entweder ein höherer oder ein niedriger Durchgangszollsatz geordnet ist, als der in der Regel zu entrichtende. 8 ngr. ord.

Panorama der Elbe, der sächsischen Schweiz u. Eisenbahn nebst einem topograph. Wegweiser im Etui v. Wiemann. 1 rthlr 8 ngr.

Würkert, Ludwig, die Erbauungstunde im Hause oder Morgen- und Abendgebete zu den Wochen- und Festtagen, sowie Betrachtungen und geistige Erhebungen für die wichtigsten Stunden des Lebens. gebunden. 12 ngr.

Ich ersuche diejenigen resp. Handlungen, welche keine Nova annehmen, gefälligst à Cond. zu verlangen.

Leipzig, im August 1840.

Rob. Friese.

[3897.] Bei mir ist so eben erschienen:

Beleuchtung des Programms für die am 2. Aug. 1839 stattgehabte Einweihungsfeier der Synagoge in Cassel. 3 ngr.

Bettinger, Lehrbuch der franz. Sprache für Studien-Anstalten und zum Privatunterricht. 3te gänzlich umgearbeitete Auflage. 1 rthlr.

Dittenberger, Biographie. 1r Bd. 2s Heft. 12 ngr.

Nur auf ausdrückliches Verlangen versende ich diese Schriften à Cond., daher ich diejenigen Handlungen, welche Ex. wünschen, um gef. Bestellung ersuche.

Mannheim, 18. Juli 1840.

J. Bensheimer.

[3898.] Robert Natan in Utrecht bietet an:

1 Goethe's Werke. Taschenausgabe in 55 Bdn. 12 rthlr. baar.
1 do do do elegant in Pappband gebunden 20 rthlr. baar.
1 The works of the british poets, with prefaces, biographical and critical by R. Anderson. 16 vols. London 1795. schönes ganz in Leder gebundenes Exemplar, 30 rthlr. baar.
1 Hakewill, a picturesque tour of Italy, from drawings made in 1816—1817. in fol. London. Prachtwerk mit vielen Stahlstichen geziert und schön gebunden, 20 rthlr. baar.

[3899.] Die v. Rohden'sche Buchhandlung in Lübeck offerirt:

1 Encyclopädisches Wörterb. d. med. Wissensch. (Berlin, Veit & Co.) 1—21. Bd. geb. u. geh. (gut erhalten) für 30 rthlr. baar.

[3900.] Erschienen ist und versandt:

Ischl und seine Umgebungen. Zwölf Ansichten nach der Natur gezeichnet, in Stahl gestochen, mit kurzem erläuternden Texte versehen und herausgegeben von Ludwig Schütze. gr. 4. geh. 2 rthlr.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

[3901.] Bei Fritze u. Bagge in Stockholm ist so eben erschienen und wird in Leipzig durch Herrn E. F. Steinacker ausgeliefert:

Ausführliche

schwedische Grammatik

nebst

einer gedrängten Literaturgeschichte, und einer aus den vorzüglichsten neuern Schriftstellern Schwedens gesammelten Chrestomathie mit zugehörigem Wörterbuche

von

Udo Waldemar Dieterich,

d. Phil. Dr., Conrector am Stockholmer Deutschen National-Lyceum ꝛc.

br. Preis 2 rthlr.

[3902.] **Verkauf einer Stahlplatte.**

Wir haben eine vorzüglich gestochene neue Stahlplatte, die noch nicht benutzt ist, und deren Größe wie Gegenstand für ein Taschenbuch paßt, billig zu verkaufen.

Abdrücke stehen zu Dienst.

Stuttgart, 15. Juli 1840.

Fr. Brodhag'sche Buchhandlung.

[3903.] Bei J. Klang in Wien erschien und wurde von mir an diejenigen Handlungen, die Nova annehmen, versandt:

Fröhlich, der kleine Jlirier. (Jlirische und deutsche Gespräche enthaltend.)

Handlungen, die keine Nova annehmen, sich hiervon aber Absatz versprechen, wollen gefälligst verlangen.

Leipzig, den 1. August 1840.

Fr. L. Herbig.

[3904.]

№ II.

Neuigkeiten und Fortsetzungen,

versendet von

F. A. Brockhaus in Leipzig.

1840. April, Mai und Juni.

(Nr. I. dieses Berichtes, die Versendungen vom Januar, Februar und März enthaltend, befindet sich in Nr. 34 des Börsenblattes.)

26. **Alexis, W., Der Roland von Berlin.** Ein Roman. Drei Bände. 8. Geh. 6 ℛ.

27. **Bilder-Conversations-Lexikon für das deutsche Volk.** In vier Bänden. Mit bildlichen Darstellungen und Landkarten. Gr. 4. Geh. Dritter Band: M—R. Dreizehnte und vierzehnte Lieferung. 9 Ngr. — Vierter Band: S—Z. Fünfte Lieferung. 6 Ngr.

28. **Conversations-Lexikon der Gegenwart.** Einundzwanzigstes bis dreiundzwanzigstes Heft. (Michigan — Ottmer.) Gr. 8. Preis eines Heftes von 10 Bogen auf Druckp. 8 Ngr., auf Schreibp. 12 Ngr., auf Velinp. 18 Ngr.

29. **Cordelia.** Von der Verfasserin von „Agnes von Lilien". Zwei Theile. 8. Geh. 3 ℛ 8 Ngr.

30. **Ausführliche Encyclopädie der gesammten Staatsarzneikunde.** Im Vereine mit mehreren Doctoren der Rechtsgelahrtheit etc., bearbeitet und herausgegeben von ***Georg Friedr. Most.*** Vierzehntes (letztes) Heft. (*Supplemente* Gebärmutterschiefflage — Zwerchfellwunden.) Gr. 8. Subscriptionspreis eines Heftes von 12 Bogen 20 Ngr.

Das ganze jetzt vollständige Werk besteht aus zwei Bänden und einem Supplementband (1838—40) und kostet 11 ℛ 16 Ngr.

31. **Hagen, August, Künstler-Geschichten.** Drittes und viertes Bändchen. Gr. 12. Geh. 3 ℛ.

Auch unter den Titeln:

III. Die Wunder d. heiligen Katharina von Siena. 1 ℛ 12 Ngr.

IV. Leonhard da Vinci in Mailand. 1 ℛ 12 Ngr.

Das erste und zweite Bändchen: „Die Chronik seiner Vaterstadt vom Florentiner Lorenz Ghiberti, dem berühmtesten Bildgießer des funfzehnten Jahrhunderts" (1833), kostet 3 ℛ.

32. ***Hünefeld***, Prof. Dr. ***F. L.*** **Der Chemismus in der thierischen Organisation.** Physiologisch-chemische Untersuchungen der materiellen Veränderungen oder des Blutbildungslebens im thierischen Organismus, insbesondere des Blutbildungsprocesses, der Natur der Blutkörperchen und ihrer Kernchen. Ein Beitrag zur Physiologie und Heilmittellehre. Gekrönte Preisschrift. Mit einer lithographirten Tafel. Gr. 8. 1 ℛ 8 Ngr.

33. **Neigebaur, J. F., Handbuch für Reisende in Italien.** Dritte, ganz umgearbeitete, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Drei Theile. Gr. 12. Sauber cart. 3 ℛ.

34. **Repertorium der gesammten deutschen Literatur.** (Siebenter Jahrgang, für das Jahr 1840.) Herausgegeben im Verein mit mehreren Gelehrten von ***Ernst Gotthelf Gersdorf.*** (Beigegeben wird: Allgemeine Bibliographie für Deutschland.) Vierundzwanzigster Band. Gr. 8 Jeder Band etwa 50 Bogen in 14 tägigen Heften 3 ℛ.

35. **Schubert, Fried. Th., Vermischte Schriften.** Neue Folge. Drei Bände. Mit dem Bildnisse des Verfassers. 8. 4 ℛ 12 Ngr.

Die erste Folge dieser Schriften besteht aus vier Bänden und erschien 1823—26 in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

36. ***Winkler, Ed.,*** **Vollständiges Real-Lexikon der medicinisch-pharmaceutischen Naturgeschichte und Rohwaarenkunde.** In zwei Bänden. Sechstes Heft. (Maba — Osbeckia chinensis.) Gr. 8. Subscriptionspreis eines Heftes von 12 Bogen 20 Ngr.

[3905.] Das neun Medianbogen starke Juliheft der

Hamburgischen Lesefrüchte

enthält: Erinnerungen eines alten Soldaten. — Das Zunehmen heimlicher Vergiftung. — Geschichte der täglichen Zeitungspresse in London. — Der Schleichhändler, von Kapitain Medwin. — Besuch der Orgelberge in Brasilien. — Das blaue Schnupftuch. — Eine Anfahrt in die Unterwelt. — Das Kloster Otrotch. — Die ostindischen Räuber. — Die Pilgerfahrt der Mohametaner nach Mecca. — Ein paar Worte über Mäßigkeitsvereine, von König. — Strenge Gerechtigkeitspflege des Papstes Sixtus V. — Miscellen.

Der aus 4 Bänden à 26 Bogen bestehende Jahrgang gilt 6 ℛ 16 Ngr.

[3906.] Heute ist von der in meinem Verlage regelmässig in monatlichen Lieferungen erscheinenden Partitur-Ausgabe von

Joseph Haydn's Violin-Quartetten

Nr. 8. (O. 17. L. 6. Nr. 27 e dur.)

versandt worden. Subscriptionspreis für zwölf Lieferungen 4 ℛ. Jede Lieferung einzeln 15 Sgr.

Berlin, 1. Aug. 1840.

T. Trautwein.

[3907.] Wahlzettel für Handlungen, welche keine Nova annehmen.

Bei Karl Winter in Heidelberg ist erschienen:

Dr. J. L. Diehl, anatomischer Atlas der gerichtlichen Praxis etc. **Zweite verbesserte und vermehrte Ausgabe.**

Mit Anhang schwarz 1 ℛ 16 Ngr.
„ „ illum. 3 „ 8 „
Ohne „ schwarz 1 „ 12 „
Einzelne Tafeln schwarz 4 „

Dieser Atlas, welcher von Seiten der Königl. Würtembergischen und Grossherzogl. Badischen Justizministerien den betreffenden Behörden zur Anschaffung ausdrücklich empfohlen worden ist, wird jedem Abnehmer von Most Encykl. d. Staatsarzneikunde, — Siebenhaar, encykl. Handb. d. gerichtl. Med., Henke Zeitschrift f. ger. Med., wie überhaupt jedem Gerichtsarzte willkommen sein.

C. F. a Ledebour, Icones plantarum, Floram Rossicam imprimis Altaicam illustrantes. Fol. maj. tom. I. Fasc. 1. illuminirt 18 ℛ.
schwarz 10 „

Wird in der Regel nur auf feste Rechnung versandt.

[3908.] Statt Wahlzettel.

Wir versenden heute nach Maßgabe der Wigand'schen Novitäten-Liste:

Der protestantische Gottesdienst und die Kunst in ihrem gegenseitigen Verhältnisse. 8. geh. 10 Ngr. od. 42 kr.

Handlungen, die ihren Bedarf selbst wählen, wollen gef. verlangen.

Ferner ist so eben erschienen, wird aber außerhalb der Schweiz nur auf Verlangen versandt:

Rueß, W., die Schlacht am Morgarten. Trauerspiel in 5 Aufz. (Commiss.-Artikel.) 8. geh. 6 Ngr. od. 27 kr. netto.

Pfister, J., Karte der Kantone St. Gallen und Appenzell, mit Benutzung mehrer Vorarbeiten von Herrn Pfarrer J. J. Bernet entworfen. Lithographirt von C. G. Wenng in Zürich. Gr. Fol. (Mit illuminirten Bezirksgränzen.) netto 15 Ngr. od. 54 kr.

— dieselbe aufgezogen und in Futteral. netto 21 Ngr. oder 1 fl. 15 kr.

Es ist dies die erste große Karte von diesen Kantonen, welche alle früher erschienenen vielfach berichtigt.

St. Gallen, 15. Juli 1840.

Ergebenst
Huber & Comp.

[3909.] Bei C. W. Lichtfers in Neuwied ist erschienen:

Reck, J. St., der Rheinstrom und seine Anwohner. Aus biblischem Gesichtskreise verglichen, zu Beschauung, Erinnerung und Erbauung für Jedermann. gr. 12. geh. 1 fl. 3 kr. od. 15 gGr.

Gartenzeitung, rheinländische, herausgegeben von C. F. Petsch. 7r Jahrg. 1840. 3 fl. od. 1 Thlr. 16 Ngr.

Xavier's, d. h. Franz v., Briefe, übersetzt von J. Burg. III. 1. 2. Heft. 36 kr. od. 8 gGr.

Von diesem nun compl. erschienenen Werke lasse ich eine Parthie in 1 Band cartonniren und kostet das Ganze 3 fl. 36 kr. od. 2 Thlr.

Da ich Reck's Rheinstrom an das Rheinland und dessen Anwohner nur versandt habe, so bitte, mich auf die gesandten Wahlzettel beziehend, davon zu verlangen und sich für den Absatz bestens zu verwenden.

[3910.] G. A. Grau in Hof offerirt gegen baar:

12	Brettner, Leitf. in d. Physik	5. Aufl.	1836.	18 Ngr.	à 8 Ngr.
7	Ehrhard, deutsch. Lesebuch	3. Aufl.	1834.	12 =	= 5 =
5	Jacobs Elemtbch. d. gr. Spr.	1. Bd.	12. Aufl.	16 =	= 7 =
12	= = =	2.	6.	1 Thlr.	à 10 =
4	= = =	2.	5.	1 =	= 8 =
6	= = =	3.	4.	20 Ngr.	à 8 =
5	= = =	4.	4.	1 Thlr.	à 10 =
40	Lange, bibl. Geschichten	4. Aufl.	1816.	6 Ngr.	à 2 =
7	Rost, Elemtbch. d. griech. Spr.		1825.	1 Thlr 8 Ngr	= 12 =
24	Sanguin, neue Sprechübgn.		1826.	16 Ngr.	= 5 =
10	Wüstemann, deutsch lat. Hdwtbch.	2 Bde.	1826.	3 Thlr.	à 1 Thlr.
9	Zerenner, kl. deutsch. Kinderfr.	2 Bdchn.	1834.	6 Ngr.	à 3 Ngr.
11	= neuer = =	1. Bdchn.	1835.	6 =	= 3 =

[3911.] Wilhelm Gottlieb Korn in Breslau offerirt zum Netto-Preise und in laufende Rechnung:

Goethe's nachgelassene Werke, 15 Bände, Taschenausgabe, Druckpapier 3 Thlr 12 Ngr. sächs.

Desgleichen do. Velinpapier 5 Thlr 6 Ngr. sächs.

Desgleichen Octavausg. Velinp. 14 Thlr 20 Ngr. sächs.

[3912.] Wahlzettel
für Handlungen, welche keine Nova annehmen.

Bei Herrn Karl Winter ist erschienen und wird demnächst versandt:

Zum Gedächtniß der vierten Säcularfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Heidelberg. gr. 8. brosch. 8 Ngr.

Inhalt: 1. Programm der Feier. 2. Rede des Herrn Prorector, Kirchenrath Dr. **Ullmann.** 3. Predigt des Herrn Dekan und Stadtpfarrer **Sabel.** 4. Historische Nachrichten von den Buchhandlungen und Buchdruckereien in Heidelberg, von Erfindung der Buchdruckerkunst bis auf unsre Zeiten. 5. Bestand der Buchhandlungen und Buchdruckereien zu Heidelberg am 24. Juni 1840.

Anhang: Gesänge bei dem Festmahle im Museum.

Aus dieser Schrift besonders abgedruckt:

Rede des Herrn Prorector Kirchenrath Dr. **Ullmann.** 3 Ngr.

Predigt des Herrn Dekan und Stadtpfarrer **Sabel.** 1½ Ngr.

Auch ist noch zu haben:

Sabel, Antrittspredigt zu Heidelberg nebst Einführungsrede des Prälaten Dr. Hüffell. (Zum Besten des Missionsvereins in Baden.) 3 Ngr.

Ferner ist erschienen:

Bericht von der Entstehung des Missionsvereins im Großherzogthum Baden. 3 Ngr.

[3913.] Bei mir ist erschienen:

Reden bei der Feier des Gutenbergfestes in Arolsen gehalten. n. 5 gGr.

Deutsche Volkslieder (eine sehr gewählte Sammlung, welche, bei einiger Verwendung, gewiß Absatz finden wird.) n. 4 gGr.

Beide kleine Werke versende ich nicht, diejenigen meiner werthen Herren Collegen, welche sich dafür interessiren wollen, bitte ich à Cond. zu verlangen; in Leipzig sind Exemplare bei Herrn Mittler stets vorräthig.

Arolsen, im Juli 1840.

Aug. Speyer.

[3914.] **Höchst interessantes Kunstblatt.**

Im Verlag der bibliograph. Anstalt von Arnz u. Comp. in Düsseldorf ist erschienen:

Fantasie par A. Achenbach.

Der berühmte Seemaler And. Achenbach hat sich endlich entschlossen, eine seiner Compositionen selbst zu lithographiren. Das Erscheinen dieses Blattes hat alle Kunstkenner überrascht, zumal da es das Erste und Einzige ist, welches von diesem ausgezeichneten Künstler herausgegeben wurde.

Exemplare werden nur auf feste Rechnung zum Preise von 1½ Thlr. mit 33⅓ % versandt.

[3915.] Bei Anton Mausberger in Wien ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei Paul Baumgärtner, zu haben:

Der Vater.

Lustspiel in 4 Aufzügen, von Bauernfeld. Broch. 16 Ngr.

Zwei Familien.

Schauspiel in 4 Aufzügen, von Bauernfeld. Broch. 16 Ngr.

Bauernfeld,

Der Selbstquäler.

Charakter-Gemälde in 3 Aufzügen und in Versen.

Broch. 16 Ngr.

[3916.] So eben erscheint bei mir:
Bettina, Briefwechsel mit der Günderode. br. 8. 1r Bd. 2½ Thlr., 2r Bd. 2 Thlr. mit 25%.
Ettlich, Geographie. (Suppl. zu Handtke's Schul-Atlas.) 4 Ngr. ord. (11/10, 28/25, 57/50, 115/100; 115/100 auf einmal mit 50%.
Friedenthal, Erinnerungen an Hirschberg. Walzer p. Pfte. 6 Ngr. m. 50%.
Zur O.-M. war neu:
Wedekind, Geschichte der Stadt u. d. Herzogthums Crossen. 1 Thlr. m. 25%.
— Darstellung der Geschichte Schlesiens. 4 Ngr. ord. u. 11/10.
Die löbl. Kayser'sche B. in Leipzig liefert für mich aus.
Grünberg, 1. August 1840.
W. Levysohn.

[3917.] E. H. Schröder in Berlin offerirt nachstehende Bände der Taschen-Ausgabe von Goethe's Werken, ord. Papier, den Band einzeln à 5 Ngr. netto franco Leipzig:
Bd. 5. 11. 13. 14. 15. 16. 18 bis 40.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[3918.] Th. Blaesing in Erlangen sucht unter vorheriger Preisanzeige:
1 Rößig, das Recht des Buchhandels. Leipzig.
1 Koch, E. J., Magazin f. Buchhändler ꝛc. 2. St. gr. 8. Berlin 1792. 3.

[3919.] H. Prausnitz in Glogau sucht billig unter vorheriger Preisanzeige:
1 **Biblia vulgata in folio!**

[3920.] Die Grauische Buchhandlung in Bayreuth sucht und bittet um vorherige Anzeige:
1 Mayer, J. T., gründlicher und ausf. Unterricht zur praktischen Geometrie. 1. 4. Aufl. fehlt beim Verleger.

[3921.] C. Jügel in Frankfurt a. M. sucht:
1 Goethe, Werke 55 Bde. Schreibp. 8.
1 Herder's Werke 45 Bde. Weiß Papier. gr. 8.
1 Joh. v. Müller sämmtliche Werke 27 Bde. gr. 8.
und bittet um schnelle Anzeige, wer diese Artikel liegen hat.

[3922.] C. M. Schüller in Crefeld sucht billig und bittet um vorherige Preisaufgabe:
Gleichen, W. F. v., mikroskop. Entdeckungen bei Pflanzen, Blumen ꝛc. gr. 4. Nürnberg 1777—1780.
— das Neueste aus dem Reiche der Pflanzen, od. mikroskop. Untersuchungen d. geh. Zeugungstheile der Pflanzen. Ebend. 1789.
— Abhandlung über den Saamen und Infusionsthierchen. Ebend. 1778.

[3923.] Perthes-Besser u. Mauke in Hamburg suchen unter vorheriger Preis-Anzeige:
1 Tieck, Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders. 8. Berl. 797.
1 Sartorius, Versuch einer Geschichte des deutschen Bauernkriegs. 8. Berl. 795.
1 Hübner's Schmetterlinge, nebst Fortsetz. von Geyer, mit illum. Kpf. Augsburg.

[3924.] Den mir unbekannten Herrn Verleger von Weinbrenner Geometrie (zu ca. 12 Ngr.) ersuche ich um Einsendung 1 Expl. pr. Post.
Ferner suche ich unter vorheriger Preisanzeige:
1 Tholuck, Commentar des Briefes Pauli an die Römer.
Hamburg. **Joh. Ph. Erie.**

Tausch-Anerbietungen und Gesuche.

[3925.] Zum Besten unsers Museums (Leihbibliothek) wünschen wir gegen die erst 1840 erschienenen beliebten Verlagsromane (in ein-, höchstens zweifacher Anzahl) für Kinderschriften (nicht unter 1 Ngr.) und Romane (von gleicher Qualität) zu changiren. Da wir sie nur zu diesem Zweck verwenden, können es auch Censur-, oder sonst etwas verletzte Exemplare sein und bitten wir die darauf Reflectirenden uns ihren belletristischen Verlag namhaft zu machen. Der Unsere ist: R. Frohberg, Vergangenheit und Zukunft. 2 Thle. 2 Thlr 12 Ngr. — A. v. Schaden, das große Loos 1 Thlr — — das Turnier zu Nürnberg. Rittergesch. 2 Thle. mit Titelbild 2 Thlr. — — Markaff, Geister- und Kriegsgesch. 2 Bde. mit Titelbild 2 Thlr. — A. v. Wandsdorf die Erstürmung des Falkenstein Rittergesch. mit Titelbild 1 Thlr. —
Gera, im Juli 1840.
Heinsius'sche Verlags-Buchhdlg.

Uebersetzungs-Anzeigen.

[3926.] Von
De l'age critique chez les femmes par Menville
ist eine deutsche Uebersetzung unter der Presse bei
B. S. Voigt in Weimar.

Auctions-Anzeigen.

[3927.] Die auf den 27. Juli d. J. anberaumt gewesene Auction von Büchern, namentlich juristischen (s. Nr. 65 d. Bl.), ist nunmehr
auf den 23. September d. J.
verlegt worden, wodurch Auswärtigen eher Zeit dargeboten wird, sich mit Aufträgen zu betheiligen. Kataloge zu dieser Versteigerung sind noch durch Herrn W. Nauck in Leipzig zu erhalten.
Bernburg.
S. W. Groening.

Zurückverlangte Bücher u. s. w.

[3928.] **Bitte um Zurücksendung.**
Handlungen, welche von den
„Berichten und Protokollen über die stattgefundene ärztliche Beobachtung der Somnambule Johanne Christiane Höhne." 8. broch.
noch Expl. ohne gegründete Aussicht zum Absatz vorräthig haben, werden mich durch baldgefällige Zurücksendung zu Dank verpflichten. Dresden, 28. Juli 1840.
Tr. Bromme.

[3929.] Alle Handlungen, welche Exempl. von
Werner, Robinson und
Werner & Grimm, österr. Theateralmanach 1839
disponirt haben, ersuche ich um schleunige Zurücksendung. Dasselbe Commissionsartikel sind und ich mich in Bälde mit den Verfassern verrechnen muß, so kann ich später eingehende Exemplare auf keinen Fall zurücknehmen.
Prag, den 26. Juli 1840. **Franz Scheib.**

Vermischte Anzeigen.

[3930.] Den **Michaelismeß-Katalog**
betreffend.

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß die für den Michaelismeß-Katalog bestimmten Titel

bis zum 1. September

in unsern Händen sein müssen, alles später eingehende kann nur in soweit Berücksichtigung finden, als der vorgeschrittene Druck es noch gestattet.

Beiträge zu dem

Intelligenzblatt,

worin beliebige Anzeigen von alten und neuen Büchern, Musikalien, Kunstsachen ꝛc., gegen die Gebühr von 1½ Ngr. für die durchlaufende Petitzeile oder deren Raum, Aufnahme finden, erbitten wir uns spätestens

bis zum 15. September

und zwar gänzlich gesondert von den für das Hauptverzeichniß bestimmten Titeln. Ohne ausdrücklichen Auftrag wird in das Intelligenzblatt nichts aufgenommen, daher auch ferner dasjenige, was sich für den Katalog selbst nicht eignet, stillschweigend zurückgelegt wird, wenn nichts Anderes darüber verfügt ist.

Leipzig, den 6. August 1840.

Weidmann'sche Buchhdlg.

[3931.] **An meine Herren Collegen.**

Als ich in meiner Erklärung in Nr. 55 dieser Blätter auf den Angriff, welchen sich Herr Kunze gegen mich in Nr. 37 derselben erlaubt hat, diesem Herrn schließlich den Rath ertheilte, in seiner Stellung ferner fein sachte und stille zu bleiben, indem aus einer öffentlichen Erörterung der zwischen ihm und mir bestehenden Verhältnisse für ihn nur Dornen, aber gewiß keine Rosen ersprießen würden, ahnte ich doch, daß Herr Kunze diesem gutgemeinten Rathe keine Folge leisten würde.

Das Inserat des Herrn Kunze enthält abgesehen von seinem unwahren Inhalte die sinnlosesten Phrasen, welche Herr Kunze gegen mich zusammen **scheuerte,** ohne zu wissen, was er denn eigentlich sagen wollte, so daß darin Herrn Kunze's Witz jedem Leser vorkommen muß, wie ein Messer ohne Stiel und Klinge. Als Pröbchen solcher Meisterstücke der Stylistik und abgeschmacktesten Phraseologie Folgendes: Nachdem Herr Kunze auf mich hindeutend sich die Frage gestellt, ob man auf Reclamationen über gefehlte Remittenda keine Antwort gebe, fährt er fort: **Eine ganz neue Theorie des Mährchens — wenigstens zeigt sich doch darin eine Neigung und Leidenschaft den Menschen auf die mannigfaltigste Art zum Handeln zu treiben.**

Was soll das heißen? Hat Herr Kunze im Schlafe diese classische Stelle seines Aufsatzes geschrieben, oder hat's ihm dabei von den Mährchen Tausend und Einer Nacht geträumt? Am rathsamsten wäre es jedenfalls gewesen, wenn Herr Kunze anstatt des einen in diesen verstandlosen Schwulst eingeflickten inhaltschweren (?) Gedankenstriches die ganze Stelle mit Gedankenstrichen bedeckt, und so die Leser vielleicht zu dem Wahn bestimmt hätte, anzunehmen, unter diesen Strichen läge der größte Bijou seines Gedankenreichthums begraben, welcher, wenn er ihn gegen mich schonungslos geschleudert haben würde, mich gänzlich niedergedrückt hätte.

In diesem Inserate hat Herr Kunze seinen Operationsplan gegen mich geändert. Sein Thema ist dasselbe, nur variirt er in den Mitteln, denn während er in seinem ersten provocirenden Ausfalle gegen mich nach Vermögen und Credit zielte, so erklärt er, seinen früheren faux pas zurücknehmend und berichtigend, in seinem zweiten Feldzuge, er schenke meiner Kasse und meinem Credit noch jetzt alles Vertrauen, sucht mir aber dagegen Charakter und Ehre zu betasten.

Seinem Aufsatze (ein Inbegriff animoser und injuriöser Ausdrücke, wie: **lügenhaft, prahlerisch, listigerweise, falsche Angaben, böswillige Entstellungen, Chikanen, unredliche Art)** setze ich folgende ruhige Beleuchtung entgegen.

Herr Kunze beginnt seinen Artikel einleitungsweise mit der richtigen Betrachtung, daß Privatverhältnisse nicht vor die Oeffentlichkeit gehörten, und bricht sich dadurch selber schon den Stab, denn sein erstes Inserat in Nr. 37 dieser Blätter, welches er possierlicher Weise eine abgedrungene Erklärung zu nennen beliebt, beweist, daß **er selber** es gewesen, welcher **den Streit begonnen.**

Im Monat März 1839, nachdem an die norddeutschen Handlungen remittirt worden, bin ich wochenlang auf dem Zimmer des Herrn Kunze gewesen, um die alten Rechnungen zu revidiren und mußte sehr bald mich davon überzeugen, in welcher grenzenlosen Verwirrung die Bücher des Herrn Kunze sich befanden. Die Rechnung 1837 war gar nicht und die des Jahres 1836 nur theilweise in der norddeutschen Buchhändler-Strazze abgeschlossen.

Wie wagt es Herr Kunze zu leugnen, daß ich ihn damals zu wiederholten Malen dringend ersucht, durch Abschluß der früheren Rechnungen mich in den Stand zu setzen, meinen Verbindlichkeiten nachkommen und zur Messe 39 Zahlung leisten zu können. Wozu hätte ich sonst mich in Herrn Kunze's Zimmer gesetzt und mit ihm gearbeitet? Es ist wahrlich kein Vergnügen, einen Augiasstall zu säubern! Doch wozu jede weitere Beweisführung, da der beste Beweis in der Menge von Differenzen in der Kunze'schen Rechnung selbst liegt.

Wie ich bereits schon in meiner ersten Erwiederung sagte, erhielt ich am 26. März 1840, also **ein Jahr später,** als es Herrn Kunze's Verpflichtung war, eine von und für Herrn Kunze gestellte Zahlungsliste, welche ich aus eben der Ursache, weshalb Herr Kunze mich die Abschlüsse der Rechnung 1838 nicht anfertigen lassen wollte, nur nach vorgängiger Prüfung zu zahlen mich erklärte, um so mehr, als Herr Kunze mir brieflich mittheilte, **daß er durch die Expedition des Möbeljournals abgehalten werde, mir das Rechnungswesen klar zu machen.** (Früher war es Herrn Kunze's Krankheit, welche alle Verzögerungen veranlaßte, jetzt war die Expedition des Möbeljournals ein vierzehntägiges Hemmniß.)

Welch hohen Begriff erhalten meine Herren Collegen von einer Rechnungsstellung, wobei Bogen verschrieben wurden, um ein Chaos zu erleuchten, dessen Dunkel mir dennoch erst durch selbstgefertigte Aufstellung klar wurde! — Diese Arbeit war im April beendet, und ich erklärte mich bereit, sogleich Herrn Barth die Liste zur Zahlung zu senden, sobald Herr Kunze seinen Beitrag gestellt haben würde. Herr Kunze verwies mich auf sein Verlagsconto, das dreimal so groß sei (was ich weiter unten beleuchten werde). Ich ließ Herrn Kunze vergeblich an seine Verpflichtung erinnern, die ihm unser Contract auferlegte, wonach er ohne alle Ausflüchte verbunden war, mir für seinen Antheil den Betrag zu ersetzen.

Aus welcher Ursache Herr Kunze bei meinem uneigennützigen Anerbieten, „alle als conform erwiesenen Saldo-Vorträge bei Handlungen, denen durch frühere Zahlungen ein zu großer Saldo geworden war, annehmen zu wollen, ferner selbst die Hälfte der Summe, worüber zwischen ihm und mir Differenzen entstanden waren, einstweilen noch zahlen zu wollen" erst in den letzten Tagen des Aprils sich dazu verstand, mir einen Theil seines Saldos zahlen zu wollen, und mich mit dem Reste auf einen bis dahin nicht als richtig anerkannten Saldo-Vortrag auf die Expedition des Pfennig-Magazins zu verweisen, ist mir jetzt erst klar geworden: Herr Kunze wollte in seinen Inseraten mit Zahlungsbereitwilligkeit groß thun. In welchem Maße er aber wirklich im Zahlen prompt gewesen, kann jede Handlung, welcher er schuldete, aus ihren Büchern ersehen, und weiß ich von sehr geachteten Firmen selbst, in wie fern Herrn Kunze's Bereitwilligkeit zu zahlen Lob verdient.

Wenn Herr Kunze mir den Vorwurf macht, bei der Aufnahme des Sortimentslagers nicht streng nach Gewissen und

Pflicht verfahren zu sein, so diene Nachstehendes zur Erläuterung:

Bei der Uebernahme wurde das sämmtliche Sortimentslager durch den früheren Gehülfen des Herrn Kunze, der mehrere Jahre in diesem Geschäfte gearbeitet, und sicherlich, da er als Concurrent für das Geschäft aufgetreten war, nicht durch seinen glücklicheren Concurrenten zu unredlicher Handlungsweise hätte veranlaßt werden können, mit strengster Genauigkeit aufgenommen, wobei der Gehülfe angab und ich niederschrieb. Die noch zur Ansicht verschickten Gegenstände wurden nachgetragen. Unmöglich war es bei dieser schwierigen Operation, alle Posten einzutragen und kein Versehen zu machen. Ich frage, welcher Buchhändler würde es sich unterfangen aufzutreten und zu sagen, daß ihm da nicht ein Buch zu notiren entgangen sein würde, wo oft erst nach halben Jahren Sendungen zurückkamen? Ich gab Hrn. Kunze ohne Rückhalt meine Bücher und Remittendenlisten, und die bisher aus Versehen etwa unberücksichtigt gebliebenen Artikel mußten, da von den zurückgekommenen Werken wegen überhäufter Arbeiten bis zur Messe keine weiteren Novasendungen gemacht werden konnten, sich folglich in den Remittendenlisten wieder vorfinden.

Wie Herr Kunze aber meinen Saldo auf jede Art und Weise zu vergrößern raffinirte, davon hier nur einige Beweise. Herr Kunze trug, unbekümmert ob es recht und billig, auf die diversen Conti im Sortimentsbuche Werke, die aus Rechnung 1834—37 und entweder fest verlangt oder zur Meßzeit nicht gehörig disponirt waren. Diesem sowohl gegen die resp. Verleger, wie gegen mich, der das Sortimentslager doch im Kaufe mitbezahlte, gerichteten Manöver widersetzte ich mich mit allem Nachdrucke, und strich solche Posten allerdings mit dem Beisatze: „ist aus alter Rechnung, nehme ich nicht an."

Daß ich hierzu ein Recht hatte, beweisen die Schreiben der ehrenwerthen Firmen **Arnold**'sche Buchh. in Dr., **Brockhaus & A.**, **Dümmler** in Berlin, **Th. Enslin**, **L. Fleischer**, **Fürst**, **Herbig** in Berlin, **C. Heymann**, **Michelsen**, **Reimer** ꝛc. ꝛc., die sämmtlich mir Beweise liefern, wie der Plan des Herrn K. ausgesponnen war, mich das Sortimentslager noch einmal zahlen zu lassen. Ich war zur Ostermesse 1839 so nachsichtig und gefällig gegen Hrn. Kunze gewesen, daß ich, wo nur die Möglichkeit einer Rücknahme von älteren Artikeln denkbar war, diese mit der Bitte um Annahme den betreffenden Handlungen zurücksendete, worüber ich Belege in Händen habe.

Mit welchem Namen belegen Sie aber die Handlungsweise des Herrn K., welcher auf Conto des Herrn Engelmann in L. ein Werk: „Ellendorf, Beurtheilung der Römischen Staatsschrift" findet, dieses mit dem Preise auswirft, in der Remittendenliste dasselbe Werk mit „Beleuchtung" angegeben sieht, es sogleich nochmals notirt und von mir bezahlt haben will! — Mit welchem Namen, meine Herrn Collegen, wenn Herr K. in demselben Buche bei Herrn Hammerich in A. 2 Schoppe, Krauthändlerin 2 Bde. findet, dies zum beliebigen Preise mit 6 ℛ. notirt, und dasselbe Werk unter dem andern Titel „Arlincourt, Stephanie 2 Bde." mit dem rechten Preise von 5 ℛ. hinzuschreibt und berechnet!? — Auf Conto des Hrn. Fr. Fleischer wurde aus Versehen **Marryat's works XIV Vol.** statt **Bulwer's works XIV Vol.** notirt, Herr K. berechnete, obgleich der 14. Band von Marryat noch nicht erschienen, einen solchen und setzt den Bulwer noch hinzu!

Am ehrenwerthesten benimmt sich Herr K. bei Herrn Mohr. Herr C. G. Kunze hatte im J. 1837 ein Exemplar von Zachariä's Handbuch. 3. Aufl. fest bestellt und erhalten; in der Ostermesse 1838 hatte er es vergebens zu remittiren gesucht, und das Exemplar war demnach Lagergut. Im Winter 183⁹/40 läßt mir Herr K. mittheilen, daß auf sein Schreiben Herr Mohr sich bereit erklärt habe, den Zachariä zurück zu nehmen, und solle ich ihm (Herrn Kunze) das Expl. unverzüglich senden, damit er es sogleich remittiren könne. Da ich in der Zwischenzeit dies alte Expl. mit Preisermäßigung verkauft hatte, so übergab ich Herrn Kunze ein Exemplar der 4. Aufl. (also mit baarem Verluste). In den ersten Tagen Februars kommt mir von Hrn. Kunze an Herrn Wirth hier durch letzteren Herrn folgender offener Zettel zu:

Copie Nr. 1.

Herrn J. Wirth dahier.

Können Sie etwa
1 Expl. der neuen Auflage von Zachariä Handbuch 4 Bände bei Mohr
in Tausch gebrauchen? —

Ich nehme 1 Schiller's Werke 12.
1 Scume's Werke 12.
dafür.

Freundschaftlich
sign. C. G. Kunze.

Mainz, 3/2 40.

Ich bedaure von Ihrem Anerbieten keinen Gebrauch machen zu können, indem ich für obiges Werk augenblicklich keine Verwendung habe.

Ergebenst
sig. J. Wirth.

Auf meine Anfrage an Herrn Kunze, was dies für ein Expl. sei, da ich nur annehmen könne, es sei das oben erwähnte Expl., erhalte ich folgende Antwort:

Copie Nr. 2.

Herrn Faber

Was beweist der Zettel von Wirth: daß ich 1 Expl. von Zachariä vorräthig habe. Wissen Sie aber, was dies für 1 Expl. ist?

1) Ob ich damit von einem ehemal. Kunden bezahlt worden bin, oder ob es das v. Ihnen mir dh. B.ruf mit Mohr zugestellt erhalt Expl. ist?

2) Ich kann Ihnen noch mehr Bücher zeigen, die ich statt Geld zurück erhielt.

Wie einfältig sind Sie!

Dies hätte ich nicht gedacht. Thun Sie, was Sie wollen. —

Sie haben sich schon öfters **plamirt** und wahrlich, Ihr ehrenwerther Charakter besitz ich in einer Reihe von Handlg. gegen mich, in ein treues Spiegelbild.

sign. C. G. Kunze.

Wahrlich ein treues Spiegelbild seiner Collegialität und seines Verstandes. Ich schrieb nun, um recht klar diesen Spiegel zu durchschauen, an Herrn Mohr, und erhielt folgende Antwort:

Copie 3.

Herrn G. Faber in Mainz.

Heidelberg, den 4. März 1840.

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 18. Febr. nehme ich keinen Anstand Ihnen in Betreff des erwähnten Expl. von Zachariä's Handbuch folgende nähere Auskunft zu geben.

Bereits vor etwa 1 Jahre wollte mir Herr Kunze ein Expl. der alten Auflage von Zachariä's Handbuch remittiren, welche unbillige Zumuthung ich aus dem Grunde zurückwies, weil das Expl. laut Bestellzettel fest verlangt und die neue Auflage bereits seit einem Jahre erschienen war. Nach langem Correspondiren erklärte sich Hr. K. endlich bereit, das Expl. bezahlen zu wollen, wenn ich ihn dadurch für den Verlust entschädigen wollte, daß ich ihm ein in der O.Messe vor. Jahres zur Dispositi. gestelltes Expl. der neuen Auflage noch zu dem bereits längst erloschenen Subs.-Preise notiren wollte, zu welchem er es auch verkauft habe.

Um endlich die Rechnung bereinigen zu können, verstand ich mich hierzu und schrieb Hrn. K. die Preisdifferenz gut; zurückgenommen habe ich aber weder die alte noch die neue Auflage.

Achtungsvoll empfiehlt sich
Ihr ergebenster
sign. pr. J. C. B. Mohr.
sig. E. Mohr.

Eine freie Kritik dieses Kunststückchens des Herrn K. werden Sie alle bei Durchlesung dieser Zeilen aussprechen! —

Ich schweige übrigens gänzlich von der Menge von unrichtigen Preisansätzen im Inventurbuche, die von Herrrn Kunze gemacht, und größtentheils bei der Revision auch als für Herrn K. berechnet sich darstellten.

Lächerlich ist es, wenn Herr Kunze ferner sagt, daß ich ihm listigerweise seine Continuationsliste vorzuenthalten gesucht habe. Ich stelle an Sie, meine Herren Collegen, die Frage: was habe ich, der Käufer des Kunze'schen Sortimentsgeschäfts, bezahlt, da das Lager selbst fast gänzlich werthlos ist? Wem gehört die Continuationsliste? — Herr Kunze hat dieselbe anfangs wiederholentlich mir als mein Eigenthum, was sie factisch auch ist, zugestanden und anerkannt, derselbe Herr Kunze hat sich eigenmächtig in deren Besitz gesetzt, und könnte ich Wunderdinge erzählen, welchen Gebrauch man von dieser Liste gemacht hat.

Obgleich Herr Kunze sich mir gegenüber contractlich verbunden hat, kein Sortimentsgeschäft zu treiben, so verschrieb er dennoch für Rechnung von Privaten, mit denen er in keiner nähern Beziehung steht, lieferte die Werke und ließ sich dieselben bezahlen. Heißt das Verträge halten, Herr Kunze? O! Ihre Begriffe über Treue und Glauben suchen Ihres Gleichen!

Als ich das Geschäft angetreten, übernahm ich aus Gefälligkeit für Herrn Kunze, und weil er in einer hochgelegenen Mansarde wohnt, die Eincassirung seiner Kundenrechnungen in meinem Geschäftslocale, und hatte ich bei diesem Geschäfte baare Verluste. Leider fanden sich nach erfolgter Mahnung der Restirenden etwa ein Dutzend unbedeutender Rechnungen, welche von einem **früheren** Gehülfen quittirt waren. Herr Kunze hatte mir in das zu diesem Zwecke eigens bestimmte Cassabuch die Quittung über die abgelieferten Gelder eingeschrieben. Dieses Buch, meine einzige Decharge Herrn K. gegenüber, hatte er sich unter dem Vorgeben, die Zahlungen eintragen zu wollen, in seine Wohnung holen lassen, und hält es mir trotz aller Reclamationen bis zur Stunde zurück, weil er behauptet — — das Papier dieses Buchs sei von ihm geliefert worden, und folglich das Buch selbst sein eigen.

Weil ich nun nicht im Besitze dieses Quittungsbuches bin, auch von Herrn K., obgleich er es ½ Jahr bei sich hat, nicht einmal eine Abschrift erhalten konnte, so war es mir nicht möglich, persönliche Ueberzeugung zu bekommen, ob die Rechnungen eingetragen waren, und wollte ich allerdings vorher an den **früheren** Gehülfen um Aufschluß darüber schreiben, was für mich der einzige Weg war. Deshalb meine Erklärung an Herrn K.: Herr N.N. hat quittirt, also kann so eilig nicht vom Ersatze die Rede sein.

Ich zog es zuletzt aber vor, Herr K. die kleinen Summen, welche damals für ihn besonders erwünscht zu sein schienen, ohne weitere Erörterungen zu ersetzen, und hatte dadurch das Vergnügen, mit ihm noch weniger als vorher in Verbindung zu stehen.

Was das Verlagsconto mit Herrn Kunze betrifft, darüber nur in aller Kürze folgenden Auszug:

Sollen Herr K. Haben

Transport **Ihr** Haben cfm. 233. 30. 722. 31.

4. 48. 182. 12. **Mein** Haben (von dem Herr Kunze die Conformität mir nicht anzuzeigen beliebten.)

29. 30. 226. 22. Remittenda (die Herr Kunze mit **einem Paquet Nachdrücken** empfangen soll, sobald ich die Abschrift des Cassabuchs, Continuationsliste u. Beitrag zur norddeutschen Zahlungsliste bekomme)

137. 48. Privat-Conto mir gut.

Hiernach bekommt Herr K. circa einen Saldo von **300 Gulden**, schuldet aber soviel **Thaler** an den norddeutschen Contis. Dies ist die dreifache Summe, die ich am Verlagsconto schulden soll! —

Es wäre aber wirklich ein Hochverrath an Ihrer Geduld, meine Herren Collegen, wenn ich Sie weiter damit behelligen wollte, alle die vielen plumpen, abgeschmackten Unwahrheiten, welche sich in dem letzten Kunze'schen Schmähartikel finden, eine nach der andern zu demaskiren.

Ich habe Ihnen indessen getreu manche Züge des Gesichtes charakterisirt, welches sich unter jener Larve birgt, und deswegen auch außer Stande ist, sein eigenes Schamerröthen wahrzunehmen, weil es eine Maske trägt.

Meine Herren Collegen, bei Besprechung dieser Verhältnisse war es mir nur um **Ihr** unbefangenes Urtheil zu thun. Ich suchte weder den krankhaften Zorn meines Gegners zu erregen, noch ihn auf eine Art zu verunglimpfen, wie er an mir versucht hat. Ob er diese Nachsicht von meiner Seite verdient, überlasse ich **Ihnen**, der Streit aber, welcher zwischen Herrn Kunze und mir entstanden, kann durch **Sie** nicht entschieden werden, sondern wird dies voraussichtlich Sache der Gerichte werden. Aber auch **Ihrer** Meinung Stoff zu liefern, hielt ich für Pflicht. Diesen Stoff habe ich **Ihnen** geliefert, und was ich etwa schonend unberührt ließ, hat Herr Kunze theilweise selbst supplirt. Ich werde also jetzt, sollte auch Herr Kunze nochmals einen Laut in diesen Blättern vernehmen lassen, **seine Stimme, wie die Stimme in der Wüste, ihrem eigenen Echo überlassen.**

Mainz, am 20. Juli 1840.

E. Faber.

[3932.] **Erinnerung.**

Alle Handlungen, welche mir noch aus Rechnung 1839 und früheren Jahren schulden, werden hiermit aufgefordert, spätestens bis Ende August d.J. Zahlung zu leisten, da ich nach diesem Termine mit den Säumigen alle Rechnung aufheben und durch meinen Rechtsanwalt an Zahlung erinnern und, wo es nöthig wird, sogar klagbar auftreten werde! —

Diejenigen Handlungen, welche sich erlaubt haben, Ueberträge zu machen, — selbst bei Saldos von 10 Thlr. — ersuche ich ebenfalls, dieselben zur Michaelismesse d. J. zu berichtigen, da ich nach der Zeit mit dem Säumigen, ebenfalls, wie schon bei den Restanden bemerkt, verfahren werde.

Neustadt a.O., 31. Juli 1840.

J. K. G. Wagner.

[3933.] Am 15. Sept. a. c. werde ich ein Verzeichniß derjenigen Buchhandlungen drukken lassen, die mir seit 1837 schulden. Die Summe meiner Forderungen beträgt circa 600 Thlr., die ich einzeln oder auch zusammen gegen Romane und belletr. Werke ꝛc. zu

cediren wünsche. Reflectirende wollen gef. die Verzeichnisse bei Herrn C. E. Kollmann in Leipzig abfodern lassen.

Hamburg, d. 1. Aug. 1840.

Joh. Phil. Erie.

[3934.] Vortheilhafte Inserate.

Bei der sich jetzt fast überall herausstellenden Unwirksamkeit der Inserate in politischen Blättern, namentlich wenn solche wissenschaftlichen Verlag betreffen, mache ich meine Herrn Collegen auf ein seit 1840 bei mir erscheinendes Intelligenzblatt aufmerksam, welches folgenden 3 Zeitschriften, welche in gleichem Formate erscheinen, beigegeben wird:

1. Blätter aus Süddeutschland für das Volksschulwesen. Auflage 750
2. Süddeutsche Schulzeitung für Gelehrten- und Realschulen. Auflage 450
3. Würtembergisches evangel. Kirchenblatt. Auflage 500

In Summe 1700 Auflage.

Es wird sich kaum ein protestantischer Pfarrer oder Schulmann in ganz Würtemberg finden, der nicht eins dieser Journale liest! Ankündigungen aus dem Gebiete der Theologie und Philosophie, Philologie, Pädagogik, Naturwissenschaften, Mathematik, Jugendschriften, Geographie, Geschichte u. s. w. werden nicht ohne Erfolg sein; ebenso werde ich bei Einsendung eines Frei-Exemplares für baldige Recension besorgt sein. Die Insertionsgebühr beträgt für die ganze Zeile in gr. 8. nur 1 Ngr. = 4½ kr.

Stuttgart, 15. Juli 1840.

Franz Heinrich Köhler.

[3935.] Mißverständnissen und Versäumnissen in der Expedition des Verlangten, welche durch die Anzeige der Herren A. Cosmar und C. J. Klemann in Nr. 69. d. B. B. veranlaßt werden möchten, vorzubeugen, mache ich darauf aufmerksam, daß unter dem dort erwähnten Verlage des Herrn R. Zesch **nur** Bücherverlag zu verstehen ist, und der ehemalige **Musikalienverlag** desselben fortwährend **nur von** mir debitirt wird.

Halle.

Kümmel's Sort.-Buchh.
C. C. Knapp.

[3936.] J. F. Lippert in Halle bittet um Zusendung aller erscheinenden Taschenbücher für das Jahr 1841

à cond.

1 Exemplar gebunden.
1 idem. roh.

[3937.] A. Asher & Comp.

bitten um Zusendung eines Exemplars, auf feste Rechnung, alles desjenigen, was über die Buchdrucker-Jubilaen erschienen.

[3938.] J. Kohn in Breslau erbittet sich f. den hiesigen Schachclub:

2 Expl. aller neuern guten Werke über Schach in deutscher, französischer, englischer und italienischer Sprache.

[3939.] **Georg Blatt in Altona erbittet sich alle neu erscheinenden (nicht älteren) Jugendschriften mit illum. Kupfern, im Preise bis zu 1 Ngr. in 10facher, theurere in 6facher Anzahl à Condition.**

[3940.] Zu beachten.

Von heute an verbitte ich mir alle unverlangten Zusendungen von Neuigkeiten, dagegen werden mir Nova-Zettel, Subscriptions-Anzeigen und Listen, Anzeigen von herabgesetzten Büchern und Kunstartikeln, Antiquars- und Auctions-Katalogen, wovon ich das für meinen Wirkungskreis Passende wählen werde, stets angenehm sein.

Hirschberg, den 1. August 1840.

Waldow.

[3941.] Meine Commission in Frankfurt a/M. hatte Herr Ferd. Boselli die Güte für die Folge zu übernehmen. Paquete und Zahlungen für mich bitte ich daher jetzt an Selben ergehen zu lassen.

Jos. Thomann'sche Buchh. in Landshut.

[3942.] Eine Buchdruckerei mit circa 20 Centner Schriften, Druck- und Packpressen, und allen dazu gehörigen Druckerei-Utensilien, Kasten, Form- und Setzrealen, ist durch mich billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende belieben sich in portofreien Briefen recht bald an mich zu wenden.

Erfurt, 2. August 1840.

Lux, Commissionär u. Auctions-Commissarius.

[3943.] Compagnon-Gesuch.

Eine, seit einigen Jahren bestehende Verlags- und Sortimentshandlung sucht für das **Ausland** einen Compagnon, welcher etwa 4 bis 5000 Thlr. einlegen könnte. Da der Suchende dem Geschäft, welches er besitzt, selbst vorstehen muß und dieserhalb nur selten und auf kurze Zeit in dem zu errichtenden Geschäfte sein kann, so muß auf gediegene Sortimentskenntnisse gesehen werden, indem dieselben bei diesem Geschäfte ganz besonders erfordert werden. Bei der günstigen Lage beider Städte zu einander ist unter den bereits bestehenden Verhältnissen das günstigste Resultat mit Bestimmtheit zu erwarten. Anerbietungen unter A. A. 20. besorgt der Herr A. Frohberger in Leipzig, worauf das Nähere mitgetheilt werden soll.

[3944.] Ein Lithograph

der im Schriftfach beider Manieren, hauptsächlich aber im geschmackvollen Entwerfen und saubern Graviren von Adreß- und Visitenkarten hinlänglich geübt sein muß, auch im Zeichnen nicht unerfahren sein darf, kann in der J. G. Tiedemann'schen Hof-Steindruckerei zu Rostock sofort, spätestens aber zu Michaelis d. J. eine dauernde gute Anstellung finden. Proben seiner Leistungen nebst Angabe des Alters und der Gehaltsforderung werden ehebaldigst franco erbeten.

[3945.] Stellen-Gesuch.

Für einen jungen militärfreien Mann, welcher schon seit 8½ Jahre sowohl im süd- als norddeutschen Buchhandel thätig, sich der besten Zeugnisse seiner früheren Hrn. Prinzipale zu erfreuen hat, suche ich womöglich ein dauerndes Engagement. — Derselbe ist fleißig, treu, in unserm Geschäfte routinirt und kann ich ihn Allen meinen Herrn Collegen bestens empfehlen. Durch Familienverhältnisse veranlaßt seinen jetzigen Posten, welchen er seit 1½ Jahr in meinen Geschäfte zu meiner besten Zufriedenheit versteht, zu verlassen, bitte ich darauf Reflectirende gefällige Offerten unter der Adr. J. H. L. directe oder durch Hr. Fr. Fleischer an mich gelangen zu lassen.

Grau'sche Buchh. in Bayreuth.

[3946.] Ein junger Mensch, welcher bereits seine Lehrzeit in einer Buch- und Musikalienhandlung beendigt hat, sucht als Volontair in einer bedeutenden Handlung ein Unterkommen.

Geneigte Offerten übernimmt F. A. Reichel in Bautzen unter der Adr. F. L.

Die neuesten Erscheinungen der ausländischen Literatur.

Französische Literatur bis 25. Juli.

Considérations anatomiques et chirurgicales sur la prostate; par Leroy-d'Etiolles. 8. Paris.
Fabiana; par H. Arnaud (Mme. Charles Reybaud). Paris. 7 f. 50 c.
François de Guise. 1563. Par M. J. Brisset. 2 vols. 8. Paris. 15 f.
Georges; par H. Arnaud (Mme. Charles Reybaud). 8. Par. 7 f. 50 c.
Histoire de la prise de la Bastille et de ses plus célèbres prisonniers, suivie de la description de la colonne de juillet; par Fougeret. 18. Paris. 30 c.
Histoire des ducs de Normandie et des rois d'Angleterre, publiée en entier, pour la première fois, d'après deux manuscrits de la bibliothèque du roi; suivie de la relation du tournoi de Ham, par Sarrazin, trouvère du 13. siècle, et précédée d'une introduction; par Francisque Michel. 8. Paris. 9 f.
Histoire politique de l'Espagne moderne; suivie d'un aperçu sur les finances; par M. de Marliani. 2 vols. Paris. 16 f.
Ports de mer français et étrangers, par ordre alphabétique. 16. Par.
Précis analytiques des travaux de l'académie royale des sciences, belles-lettres et arts de Rouen, pendant l'année 1839. 8. Rouen.
La Rose du Bengale; par Auguste Desplaces. 8. Paris. 3 f.
Traité théorique et pratique de l'art des accouchemens, comprenant, etc.; par P. Cazeaux. 8. Paris. 9 f.
Un premier mensonge, ou le petit chevrier napolitain; par Mme. Nanine Souvestre. 2 vols. 12. Paris. 6 f.

Englische Literatur bis 15. Juli.

Bartholomew's A., Specifications for Practical Architecture. 8. 28 s.
Bayly's Commentaries from Blackstone. 8. 28 s.
Berridge's Works, with Memoir by the Rev. R. Whittingham. 8. 10 s.
Corner's History of England, 12. 3 s. 6 d.
Davis's, R., Life (in Welsh). 12. 1 s. 6 d.
Hand-Books for Travellers on the Continent (Maps and Plans to illustrate). 8. 12 s.
Howard's, Frank, Imitative Art. 8. 7 s.
Maps of England, Ireland, and Scotland, with the Railways, each. 5 f.
Outram's, Major J., Rough Notes of the Campaign in Sinde, etc. 12. 9 s.
Quadroone, The, or St. Michael's Day. 3 vols. 8. 31 s. 6 d.
Rod, The, and the Gun. 8. 10 s. 6 d.
Sandron Hall, by Hon. G. Berkeley. 3 vols. 31 s. 6 d.
Saunders's Political Reformers. 8. 30 s.
Transactions Philosophical of the Royal Society, 1840. Part I., 8. 18 s.
Traveller's Hand-Book on the Rhine, 18. 3 s. 6 d.
Wilkey's, E., Wanderings in Germany. 8. 8 s.
Wood's Elements of Algebra, with Appendix. 8. 12 s. 6 d.
Wightwick's Palace of Architecture. 8. 52 s. 6 d.

Extract der Einzeichnung in das Archiv der vereinigten Musikalienhändler.

Ultimo Juli.

Verlag von *Artaria & Comp.* in Wien.

Nr. 6930. *Beriot, Ch. de*, Oe. 29. 3 Caprices brillantes p. le Violon av. Acc. de Pfte.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- 5983. *Auber, D. F. E.*, Der Feen-See. Oper arr. f. Pfte. zu 2 Händen.

Nr. 5889. *Donizetti, G.*, Ouverture de l'Op.: Roberto Devereux arr. p. Pfte. à 4 ms.
- 5244. *Lortzing, G. A.*, Czaar u. Zimmermann. Oper. Vollst. Klavier-Auszug arr. zu 4 Händen.
- 6931. *Abt, Fr.*, Op. 30. 3 Rondinos faciles p. le Piano à 4 ms.
- 6932. *Burgmüller, F.*, La petite fête. Contredanse brill. et facile p. le Piano.
- 6933. — La grande Bretagne. Contredanse brill. p. le Piano.
- 6934. — Op. 54. 3 Divertissements p. le Piano à 4 ms. sur des motifs de Lucia de Lammermoor. Nr. 1. 2. 3.
- 6935. *Dotzauer, J. J. F.*, Op. 158. 12 Exercices p. le Violoncelle.
- 6936. — Op. 159. Pièces p. 2 Violoncelles (Aux premiers Commencans Liv. 5).
- 6937. *Helfer, A.*, Fantasie- und Doppelfuge für die Orgel.
- 6938. *Kittl, J. F.*, Op. 5. 6 Lieder f. eine Singst. m. Pft.
- 6939. — Op. 6. 3 Scherzi f. d. Pf.
- 6940. *Kreutzer, Conr.*, Op. 40. 2 Romanzen aus dem Trauerspiele: König Enzio. m. Begl. d. Pfte. Nr. 1. 2.
- 6941. — Op. 41. 3 Duettinen f. 2 Sopranst. m. Pfte.
- 6942. — *Kunze, Gust.*, Op. 37. Galoppe und Schottischer Walzer f. d. Pfte. a. d. Oper: Der Feensee.
- 6943. *Panofka, H.*, Oe. 24. Grand Morceau de Concert p. le Violon av. Acc. d'Orchr. ou de Pfte.
- 6944. — Oe. 27. Adagio appassionato per il Violino prinzipale con Orchestro.

Fr. Kistner in Leipzig.

- 6945. *Mendelssohn, Felix*, Ersatz für Unbestand. Gedicht f. 4 Mst. Part. u. Stimmen.
- 2998. *Onslow, G*, Oe. 48, 49, 50 Quatuor p. 2 Violons, Alto et Vcelle. en Partitions. No. 23, 24, 25.
- 3860. *Schumann, R.* Oe. 11 Pianoforte-Sonate Nouvelle Edition.

F. J. Mompour in Bonn.

- 6946. *Linden, Bernh.*, Op. 3. Die Lebensfrohen. Galopp u. Schottisch f. d. Pfte.
- 6947. — Op. 4. Jubel-Polka f. d. Pfte.

B. Schotts Söhne in Mainz.

- 6243. *Kühmstedt, Fr.*, Op. 4. Gradus ad Parnassum oder Vorschule zu Seb. Bach's Clavier- und Orgelcompos. Nr. 3.
- 6948. *Burgmüller, Fr.*, Oe. 14. Fantaisie p. le Piano sur les Motifs fav. de Lestocq.
- 6949. — Michelemma! Rondoletto p. le Piano.
- 6950. — Oe. 60. Les Marguerits. 6 Bagatelles p. le Piano. Liv. 1. 2.
- 6951. *Gregoir, J.*, Ricordanza. Morceau brillant sur l'Opera. La fille du Regiment p. le Piano.
- 6952. *Heller, St.*, Op. 11. Rondeau brillant p. le Piano.
- 6953. *Musard*, 2 Quadrilles et un Recueil de Valses sur les Motifs de l'Op.: La fille du Regiment p. le Piano. Nr. 1. 2.
- 6954. *Rummel, Jos.*, 12 petits Airs de la fille du Regiment p. le Piano.
- 6955. — Galop de la fille du Regiment p. le Piano.
- 6956. *Wolff, C., & de Beriot.* Grand Duo pour Piano et Violon sur des motifs de l'Opera: Robert le Diable.
- 6957. *Jäger, J.*, 12 leichte Vorspiele zu den allgemeinen gangbarsten Chorälen der evangelischen Kirche auf der Orgel. m. oder ohne Pedal zu spielen. 1. Heft.
- 6958. *Kummer, G.*, Op. 102. Quatuor p. Flûte, Violon, Alto et Vcelle.
- 6959. *Neukomm, Sig.*, Messe solennelle sous le titre de Shilippe avec un „Domine salvum fac Regem" et un „Tantum ergo" le toute pour être éxécuté par grandes masses de Voix à l'unisson et l'octave av. Acc. d'instr. à vent et d'un Orchr. addit. d'instr. à cordes (ad libitum).

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.